



# der havelbote

Inklusive  
Amtsblatt  
der Gemeinde  
Schwielowsee

Heimatzeitung der Gemeinde Schwielowsee

Staatlich anerkannter Erholungsort

## EDITORIAL

### Liebe Leser,

wird der Havelbote jetzt politisch? Der Eindruck könnte sich aufdrängen: Im März ein Porträt der Bürgermeisterin Kerstin Hoppe und ein Interview mit dem Vorsitzenden der Gemeindevertretung, Roland Büchner. In dieser Ausgabe ein Interview mit dem Vorsitzenden der Fraktion von CDU/FDP/UBS, Heiko Hüller. Aber, um die Frage klar und eindeutig zu beantworten: Nein, der Havelbote wird nicht politisch! Er wird nicht politisch in dem Sinne, dass er Stellung bezieht oder gar Meinung macht. Aber er wird politisch in dem Sinne, dass er neutral und unabhängig über das Geschehen in den Parteien in Schwielowsee berichtet. Denn die Parteien gehören genauso zum Gemeindeleben wie Kultur und Sport, die im Havelboten traditionell eine Plattform haben. Deshalb werden wir jetzt, zur Halbzeit der Legislaturperiode, in jeder Ausgabe einer Fraktion in der Gemeindevertretung die Gelegenheit geben, im Interview Bilanz zu ziehen und einen Ausblick auf das zu geben, was sie für den Rest der Wahlperiode noch vorhat. Es ist der Versuch, auch diese Facette unseres Gemeindelebens widerzuspiegeln. Mehr nicht.

In diesem Sinne  
Ihr Karl Günsche

## Sogar Einstein gab sich die Ehre

Der Schlosshof in Caputh war gut gefüllt, als Bürgermeisterin Kerstin Hoppe am 5. April die Feierlichkeiten zum 700. Geburtstag von Caputh und Ferch offiziell eröffnet hat. Der Himmel meinte es trotz eines kurzen Schauers relativ gut mit den rund 120 Zuschauern und -hörern. Es wurde gesungen, musiziert, gespielt, gegessen und getrunken. Das Schloss hatte seine Pforten geöffnet und zur Eröffnung der Ausstellung „Mäßige Ergetzlichkeiten und erschreckliche Wildnisse“ geladen. Die Heimatvereine präsentierten sich mit Neuerscheinungen zur Geschichte beider Ortsteile. Die Grundschule Caputh begeisterte mit dem Theaterstück vom Fischer und seiner Frau und den beiden überragenden Hauptdarstellerinnen Friederike Brose und Eva Riedel. Der kleine Konstantin spielte hinreißend auf seiner Geige. Das alte Lied von Fritze Bollmann entzückte die Zuhörer ebenso wie ein Satz aus dem „Karneval der Tiere“ von Camille Saint-Saëns. Mittelalterliche Kampfspiele zogen vor allem die Kinder an. Und die Posaunenklänge strebten geradezu himmelwärts.

Am Abend dann geladene Ehrengäste, Prominente und Verdiente aus Kultur, Sport und Wirtschaft im „Kavalierhaus“. Roland Büchner würdigte Schwielowsee als „pulsierende Gemeinde“ und Kerstin Hoppe erinnerte an die Höhen und Tiefen, die die Menschen im heutigen Schwielowsee in den 700 Jahren ihrer

Geschichte erlebt haben, um daraus den Schluss zu ziehen: Der Rückblick erlaube „eine optimistische Erwartung“ für die Zukunft. Und dann wurden noch fünf Bürger geehrt, die sich um die Gemeinde verdient gemacht haben. Auf den folgenden Seiten wollen wir Ihnen, liebe Leser, nicht nur diese fünf vorstellen, sondern Sie alle mit einem Fotopotpourri an diesem schönen Tag im Schlosshof teilhaben lassen, an dem der, der genau hinschaute, sogar Albert Einstein unter den Ehrengästen entdecken konnte. ■

Karl Günsche



Foto: Sören Bels

**Allgemeiner ärztlicher Bereitschaftsdienst**

Telefon: 116 117 (kostenfrei)



**KVBB**  
Kassenärztliche Vereinigung  
Brandenburg

**Augenärztlicher Bereitschaftsdienst**

Telefon: 01805 58 22 23 445\*

Montag, Dienstag, Donnerstag: 19 Uhr bis 7 Uhr

Mittwoch, Freitag: 13 Uhr bis 7 Uhr

Wochenende: samstags 7 Uhr bis montags 7 Uhr

Feiertage: 7 Uhr bis 7 Uhr des folgenden Arbeitstages

**KV RegioMed Bereitschaftsdienstpraxis**

am St. Josefs-Krankenhaus Potsdam Zufahrt über Zimmerstraße 6, 14471 Potsdam

Telefon: 01805 58 22 23 101\*

Samstag, Sonntag, Feiertage: 8 Uhr bis 20 Uhr

Montag, Dienstag, Donnerstag: 18 Uhr bis 20 Uhr

Mittwoch, Freitag: 15 Uhr bis 20 Uhr

\* 0,14 Euro pro Minute aus dem Festnetz; maximal 0,42 Euro pro Minute aus den Mobilfunknetzen.

**Zahnärzte: vom 28.04.2017 bis 04.05.2017**

28.04. – 04.05.17 Herr Dr. Kanitz Caputh Fr.-Ebert-Str. 53 033209 · 70689

**Der Bereitschaftsdienst wird an Sonnabenden, Sonntagen sowie an den Feiertagen von 9.00-11.00 Uhr in der jeweiligen Zahnarztpraxis abgehalten.**

Der am Wochenende diensthabende Zahnarzt übernimmt am Freitag davor und in der darauffolgenden Woche den Bereitschaftsdienst in den Abendstunden.

Sie erreichen den bereitchaftsdiensthabenden Zahnarzt in dringenden Notfällen außerhalb der Sprechzeiten unter der Telefonnummer des zahnärztlichen

Bereitschaftsdienstes: 01578 – 5 36 34 58.

Dieser Plan für den Notdienstbereich Beelitz, Caputh, Michendorf, Nuthetal, Seddiner See und Werder wurde erstellt und veröffentlicht von der Notdienstbeauftragten Dr. Kerstin Schäfer.

**Redaktionsschluss Havelbote 11 Uhr**

Mittwoch	Mai 17	2017
Mittwoch	Juni 14	2017
Mittwoch	Juli 12	2017
Mittwoch	August 16	2017
Mittwoch	September 13	2017
Mittwoch	Oktober 11	2017
Mittwoch	November 15	2017
Mittwoch	Dezember 06	2017

**Erscheinungstermine Havelbote und Amtsblatt**

Mittwoch	Mai 31	2017
Mittwoch	Juni 28	2017
Mittwoch	Juli 26	2017
Mittwoch	August 30	2017
Mittwoch	September 27	2017
Mittwoch	Oktober 25	2017
Mittwoch	November 29	2017
Mittwoch	Dezember 20	2017

Änderungen vorbehalten!

**Achtung!**

Aufgrund der Zustellung des Havelboten/ Amtsblattes durch die Deutsche Post kann die Zustellung in die Haushalte an einem beliebigen Tag im Zeitraum von Dienstag bis Freitag erfolgen.

**Die Redaktion ist an jedem ersten Dienstag im Monat zwischen 11.00 und 13.00 Uhr für Sie persönlich im Bürgerhaus, Straße der Einheit 3, Caputh oder telefonisch unter 033209 – 2 14 51 erreichbar.**

**IMPRESSUM**

**Heimatzeitung „Der Havelbote“ Herausgeber und**

**Verleger:** Gemeinde Schwielowsee, Die Bürgermeisterin, Potsdamer Platz 9, 14548 Schwielowsee, Tel: 033209 – 7690.

**Redaktion:** Karl Günsche (verantwortlich), Sören Bels, Ingrid Schlegel, Barbara Pohlmann, Rosl Luise Schiffmann, Dr. Reinhard Schmidt – Straße der Einheit 3, 14548 Schwielowsee, Tel: 033209 – 21451, E-Mail: info@havelbote-schwielowsee.de

**Anzeigenteil:** Karl Günsche, Straße der Einheit 3, 14548 Schwielowsee

**Druckerei:**

Gieselmann Druck und Medienhaus GmbH & Co.KG, Arthur-Scheunert-Allee 2, 14558 Nuthetal/ OT Bergholz-Rehbrücke

Der Havelbote der Gemeinde Schwielowsee erscheint monatlich (12 Ausgaben) und wird per Post in alle Haushalte von Caputh, Ferch und Geltow mit dem GT Wildpark-West verteilt.

Angebote an Beiträgen, Leserbriefen und Annoncen bitte per E-Mail an info@havelbote-schwielowsee.de oder per Post an die Redaktion: Der Havelbote, Straße der Einheit 3, 14548 Schwielowsee.

Veröffentlichungen geben die Meinung und Absicht der jeweiligen Autoren wieder, nicht die des Herausgebers und der Redaktion.

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu veröffentlichen, zu redigieren oder zu kürzen. Für unverlangte Zuschriften und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung.

**ANZEIGENPREISE:**

**Kosten gewerblicher Anzeigen s/w:** Einspaltige (Breite 88 mm) Anzeigen je mm Höhe 0,65 Euro; zweispaltige (Breite 182 mm) Anzeigen je mm Höhe 1,35 Euro; Rabatt für vertraglich gebundene Dauerkunden, die eine Anzeige in jedem Havelboten aufgeben: 10 %; Rabatt für Stellenangebote: 50 %; ganzseitige Anzeigen A 4: 300,- Euro

**Kosten für Familienanzeigen (Danksagungen/ Hochzeit/Trauer) s/w:** Einspaltige (Breite 88 mm) Anzeigen je mm Höhe 0,40 Euro; zweispaltige (Breite 182 mm) Anzeigen je mm Höhe 0,80 Euro, Für farbige Anzeigen und die Beigabe von Flyern wenden Sie sich bitte an das Redaktionsteam des Havelboten. Alle Preise verstehen sich zzgl. der geltenden Mehrwertsteuer.

# Ein Festtag im Schloss



Zum Abschluss des Festes ein Empfang im „Kavalierhaus“



Die Geltower Handwebelei bot einen eindrucksvollen Einblick in ihre traditionelle Kunst



Bürgermeisterin Kerstin Hoppe und der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Roland Büchner im Kreise der Ehrengäste



Mit Kampfspielen und Kostümen – ein Vorgeschmack auf das Mittelalterfest in Ferch



Das Schreiben mit dem Federkiel will gelernt sein



Der Heimatverein Caputh präsentierte seine Neuerscheinungen



Musiklehrer Motog von der Caputher Grundschule hatte seine Schüler gut für ihren großen Auftritt vorbereitet



Die Havelländische Malerkolonie zog viele Interessierte an ihren Stand





Das Angebot des Familienzentrums zog vor allem die Kinder an



Konstantin begeisterte die Zuhörer mit einem gekonnten Vortrag auf der Geige



Die frischen Waffeln vom Förderverein Steppke e.V. waren heiß begehrt



Bei der Vorführung von „Der Fischer und seine Frau“ durch Schüler der Caputher Grundschule begeisterten die beiden Hauptdarstellerinnen Friederike Brose und Eva Riedel



Beate Masopust und Benno Kaltenhäuser lieferten in gewohnter Brillanz die musikalische Umrahmung für den Empfang im Kavallerhaus



Ein Posaunenchor-Konzert bildete den festlichen Abschluss eines schönen Tages am Schloss



Das „Fischballet“ aus dem „Karneval der Tiere“, dargeboten von Jürgen Motog und Schülern der Caputher Grundschule

alle Fotos auf Seiten 3 und 4: Sören Bels

# „Wir dürfen unsere Identität nicht verlieren“

Interview mit Heiko Hüller, FDP-Mitglied, Vorsitzender der gemeinsamen Fraktion von CDU/FDP/UBS, 71 Jahre alt und Caputher in „mindestens der vierten Generation“



**Kommunalpolitik ist Heiko Hüllers Leidenschaft.**  
Foto: Sören Bels

**Havelbote:** Herr Hüller, wir haben jetzt etwa die Hälfte der Wahlperiode erreicht. Sind Sie mit dem, was Sie und Ihre Fraktion bisher geschafft haben, zufrieden?

**Hüller:** Grundsätzlich ja. Im Detail durchaus nicht, weil wir natürlich nicht alle Ziele erreicht haben, die wir uns gesetzt hatten – sei es aus mehrheitlichen Gründen, sei es aus finanziellen Gründen.

**Havelbote:** Welche Ziele haben Sie nicht erreicht?

**Hüller:** Beim Straßenbau in Caputh zum Beispiel sind wir im Vergleich zu den anderen Kommunen etwas zurückgefallen. Aber das holen wir jetzt nach.

**Havelbote:** Was verbuchen Sie auf Ihrem Habenkonto?

**Hüller:** Ich bin ja auch Vorsitzender des Infrastrukturausschusses. Wir brauchten ein neues, besseres System für die Bebauungsplanung. Das haben wir erreicht. Es ist in der Verwaltung jemand eingestellt worden, der sich speziell darum kümmert, die B-Pläne abzuarbeiten. Und wir haben es geschafft, eine Prioritätenliste

aufzustellen für die Bebauungspläne, die wir ständig aktualisieren und abstimmen nach der Devise: Das ist wichtig, das ist nicht so drängend. Das war mir sehr wichtig, weil der Druck auf unsere drei Ortsteile immer größer wird, hier zu bauen, alle Baulücken auszufüllen. Da kann es schon leicht mal zu Wildwuchs kommen oder zu Bebauungen, die die Infrastruktur gar nicht hergibt. Das lässt sich nur mit einer Bebauungsplanung regeln, die genau sagt, was gebaut werden darf und kann. Das haben wir gut auf die Reihe bekommen. Wir haben sehr, sehr viele B-Pläne bearbeitet. Das sind jeweils mehrere Zentimeter Papier und über 60 Träger öffentlicher Belange, die befragt werden müssen.

**Havelbote:** Das war der Blick zurück. Blicken wir nach vorne: Was haben Sie sich noch vorgenommen für den Rest der Wahlperiode?

**Hüller:** Wir müssen vor allem das abarbeiten, was wir uns vorgenommen haben – und das ist wirklich eine ganze Menge. Wenn ich allein an die vergangenen zwei Monate zurückdenke, da jagte wirklich eine Sitzung die andere. Das nächste größere Vorhaben ist die Überarbeitung des Caputher Gemündes. Da gibt es tolle Ideen. Aber auch hier müssen wir die Bevölkerung und die Unternehmen mitnehmen. Aus der Finanzkraft der Kommune alleine werden wir das nicht schaffen können. Wir brauchen Investitionen. Wir müssen Caputh-Mitte fertig bekommen und wir müssen die Schule in Geltow erweitern und grundinstandsetzen.

**Havelbote:** Was gibt es sonst?

**Hüller:** Man kann sich vieles wünschen, auch ich wünsche mir noch sehr viel für unsere drei Ortsteile. Aber man muss sich auch nach der Decke strecken und die Bevölkerung mitnehmen. Und es

muss nicht alles bis morgen geschehen. Wir haben fast 1000 Unternehmen in Schwielowsee und sehr, sehr viel Zuzug. Das ist gut. Aber wir müssen auch aufpassen, dass wir nicht unsere Identität als Ort verlieren, wenn wir sehr viel Zuzug bekommen. Deshalb glaube ich, dass die Geschwindigkeit der Entwicklung, die wir jetzt haben, das Maximum ist. Wir dürfen das nicht weiter beschleunigen.

**Havelbote:** Stichwort Verwaltung. Sind Sie mit der Zusammenarbeit zufrieden?

**Hüller:** Ja. Natürlich gibt es hin und wieder Reibereien. Aber dann wird in den Ausschüssen diskutiert und meistens auch eine Verständigung erzielt.

**Havelbote:** Und die Zusammenarbeit mit den anderen Fraktionen?

**Hüller:** Ich glaube, auch in den anderen Fraktionen ist der Wille, zu gemeinsamen Lösungen zu kommen, deutlich vorhanden – und sich nicht in fundamentalistischen Diskussionen zu verlieren. Es gibt keine Feindschaften untereinander. Neulich sagte sogar jemand: Wir können alle miteinander ein Bier trinken, uns an einen Tisch setzen. Das ist auch gut so. Unterschiedliche Ansichten dürfen nicht zu persönlichen Verletzungen führen.

**Havelbote:** Wenn Sie einen Wunsch frei hätten: Was würden Sie sich für unsere Gemeinde wünschen?

**Hüller:** Ich habe es schon gesagt: Wir dürfen bei allem Wachstum unsere Identität nicht verlieren, das, was uns als Ort ausmacht. Das ist etwas, was mir Sorgen macht. ■

Interview: Karl Günsche

# Sie haben sich um die Gemeinde verdient gemacht

Anlässlich der 700-Jahr-Feier am 5. April in Caputh haben sich fünf verdiente Schwielowseer neu ins Goldene Buch der Gemeinde eingetragen. Der Havelbote dokumentiert die Würdigungen durch Bürgermeisterin Kerstin Hoppe.

## Dr. Friedrich-Karl Grütte:



Er wurde nach der Kommunalwahl am 6. Mai 1990 zum ersten ehrenamtlichen Bürgermeister der Gemeinde Caputh gewählt und hat dieses Amt bis zur Wahl im Januar 2003 (Gemeindegebietsreform) ausgeübt. Zehn Jahre vertrat er als Bürgermeister die Gemeinde Caputh sehr erfolgreich im Amtsausschuss des Amtes Schwielowsee.

Bereits im August 1990 hat er zur umfassenden Information der Bürger den Caputher Gemeinde-Anzeiger „Der Havelbote“ herausgegeben, der auch Amtsblatt war und noch heute ist. Während seiner Amtszeit wurden in der Gemeinde Caputh die umfangreichsten Infrastrukturmaßnahmen wie Wohnungs- und Straßenbau, Abwasserentsorgung, Sport- und Feuerwehrbauten sowie Kindertagesstätten und Seniorenzentrum realisiert. Maßgeblich hat er auch bei der Gründung des örtlichen Fremdenverkehrsvereins mitgewirkt.

Neben den Leistungen, die Herr Dr. Grütte auf politischem und wirtschaftlich-sozialem Gebiet erbracht hat, waren seine Verdienste und der persönliche Einsatz, insbesondere in seiner Wohnortgemeinde, von unschätzbarem Wert für das allgemeine Wohl. Mit viel Tatkraft und Sachkenntnis unterstützte er insbesondere vielfältige Aktivitäten auf künstlerischem und kulturellem Gebiet (zum Beispiel: Caputher Musiken).

## Helga Martins:



Im Januar 2002 gründete sich der Förderverein Havelländische Malerkolonie e.V. unter der Vorsitzenden Helga Martins. Ziel war es, ein Museum in dem letzten in Ferch erhaltenen Kossätenhaus einzurichten und zu betreiben. Frau Martins engagierte sich unermüdlich für den Verein und nach der erfolgreichen Eröffnung im Jahr 2008 stand der Erinnerung der Künstler aus der Umgebung nichts mehr im Wege.

Durch Fördergelder oder Spenden konnten historisch wertvolle Bilder für den Verein der Havelländischen Malerkolonie beschafft werden. Seit Jahrzehnten engagierte sich Frau Martins aktiv in der Gemeindepolitik in verschiedenen Funktionen.

## Heiko Hüller:



Er ist seit dem 18. November 2016 Träger der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Er gründete 1963 den Motorsportbootclub Caputh, aus dem der jetzige WSC Caputh „Preussen“ e.V. entstand.

Der Verein hat sich unter seiner Präsi-

dentschaft zum erfolgreichsten Wasserskiverein Deutschlands entwickelt und ist seit vielen Jahren Landesleistungszentrum des Berlin-Brandenburger Wasserski- und Wakeboardverbandes e.V. Viele Deutsche Jugendmeister sind aus diesem Club hervorgegangen und mehr als 100-mal haben es die Athleten bei nationalen und internationalen Wettkämpfen auf das Podium geschafft, unter ihnen und allen voran Herr und Frau Hüller.

## Hans-Wieland Kürth:



Er wird mit dem Eintrag in das „Goldene Buch“ der Gemeinde Schwielowsee für seine herausragenden Leistungen auf dem Gebiet der Kultur, Kunst und Politik ausgezeichnet. Seit über 20 Jahren ist er aktiv in der Kommunalpolitik tätig und ist Mitbegründer des KulturForum Schwielowsee e.V.

## Jürgen Scheidereiter:



Er hat sich herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Politik, Kirche und in



der Gemeindeentwicklung erworben. Er gründete die politische Gruppierung „Unabhängige Bürger Schwielowsee“ und wurde deren Vorsitzender. Seit 1998 war er Gemeindevertreter, erst für Caputh, dann für Schwielowsee. In Caputh war er Ortsvorsteher und in der Gemein-

de Schwielowsee stellvertretender Vorsitzender der Gemeindevertretung und Mitglied des Hauptausschusses. Während der einzelnen Wahlperioden arbeitete er in verschiedenen Ausschüssen. Herr Scheidereiter engagierte sich sehr im Gemeindegemeinderat, dem er ab 2015

vorstand, und setzte sich besonders für den Bau des neuen Gemeindezentrums in Caputh ein. Herr Scheidereiter ist Vorstandsmitglied im Caputher See e.V., der sich für die Renaturierung des Caputher Sees einsetzt. ■

## EHRENAMT

# Lisa Krause – Ein Leben in Zufriedenheit



**Die 90-jährige Jubilarin Lisa Krause – immer noch fit, agil und engagiert.**

Foto: privat

„Ist denn die Lisa da?“ Eine Frage, die im Heimathaus des Heimatvereins Caputh oft gestellt wird und vieles über die Beliebtheit unserer Jubilarin aussagt. Agil, freundlich, ausgeglichen und stets das Gute im Mitmenschen betonend, feierte sie kürzlich ihren 90. Geburtstag.

Lisa Krause, geborene Ritter, wurde am 20. März 1927 in Potsdam geboren. Ihr Lebensmittelpunkt war und ist aber Caputh. Aufgewachsen ist sie mit drei Geschwistern auf dem Grundstück der Großeltern in der Schumannstraße. Von 1930 bis 1936 konnte die Familie mietfrei in einem Haus in Flottstelle wohnen. Dafür übernahm sie die Verwaltung des Hauses, welches einem Berliner Bankdirektor gehörte. Nach dem Bau eines eigenen Hauses 1938 zog die Familie in die Schumannstraße zurück. Von 1933 bis 1941 besuchte Lisa Krause die Volksschule in Caputh. Aus dieser Zeit stammt auch das Jugendwerk „Was mir mein Großvater Wilhelm Ritter von der Caputher Schifffahrt erzählt hat!“, ein Schulaufsatz und im Buch „Was uns die Heimat erzählt“ des Heimatvereins nachzulesen. Als helfendes Familienmitglied wurde sie

anschließend bis 1947 dringend in der Familie gebraucht. Für weitere sieben Jahre verdiente sie sich dann als Hilfskraft auf dem Land ihren Lebensunterhalt.

Erst mit 27 Jahren konnte sie an sich selbst denken und ihre Ausbildung beginnen. Nach dem Absolvieren eines Steno- und Schreibmaschinenkurses fand sie eine Anstellung im Hauptamt für Hydrologie in Berlin. Dort konnte sie sich weiterbilden zur Facharbeiterin und Technischen Assistentin. Immer an praktischen Dingen interessiert und den Aufenthalt in der Natur liebend, fand sie dann eine Betätigung, der sie über viele Jahre mit Begeisterung und Hingabe nachging: Von 1957 bis 1975 arbeitete sie in der Hydrometeorologischen Station in Neuglobsow. In Zusammenhang mit dem Bau des KKW Rheinsberg, zwischen dem Nehmitzsee und dem Großen Stechlinsee, wurden umfangreiche Messungen zu Wasser und in der Luft durchgeführt. Diese Messungen wurden bei jedem Wetter nach einem strengen Zeitplan absolviert. Eine Aufgabe, die Lisa Krauses Liebe zur Natur sehr entgegenkam.

Ab 1975 stellte sie uneigennützig ihre eigenen Interessen erneut hintan. Die Familie brauchte Hilfe. Also verließ sie den geliebten Stechlinsee und kehrte nach Caputh zurück. War anfänglich trotz der familiären Belastung noch eine Ganztagsbeschäftigung bei der Potsdamer Wasserwirtschaft möglich, musste sie diese weiter reduzieren und dann die Tätigkeit für die Pflege der Mutter ganz aufgeben. Einen kleinen Zuverdienst erarbeitete Lisa Krause sich durch die Bewirtschaftung von einem halben Morgen Land an der Michendorfer Chaussee und konnte so die Zeit bis zum Erreichen des Rentenalters im Jahr 1987 überbrücken.

1988 ehelichte sie einen ehemaligen Be-

rufskollegen. Vierzehn Jahre waren sie verheiratet. Selbstlos, ohne die positive Einstellung zum Leben zu verlieren, übernahm sie in den letzten beiden Ehejahren die Pflege ihres Mannes. Mit der gleichen Hingabe kümmerte sie sich anschließend um die jüngere Schwester. Ab 2003 bewohnte sie allein das Grundstück in der Schumannstraße. Die Belastung wurde mit fortschreitendem Alter zu groß. Seit Juli 2016 wohnt sie in einer betreuten Wohnung des Seniorenzentrums Caputh.

Ihre starke Orts- und Heimatverbundenheit äußert sich in ihrem großen Interesse für alle historischen Belange unseres Dorfes. Aktiv und ehrenamtlich beteiligte sie sich schon vor der Wende an der Erstellung der Ortschronik. In mehreren kurzen Artikeln hat sie ihre Forschungsergebnisse niedergeschrieben. Nach der familiär bedingten Pause wurde sie von 2004 an mehr und mehr zur Seele unseres Heimathauses. Unermüdlich und nicht auf Öffnungszeiten achtend war sie für Interessierte und Besucher da. Anschaulich und leidenschaftlich berichtete sie aus dem Leben der Caputher Schiffer und Obstmucker. Sie verstand es auch, Zögernde in das Heimathaus zu locken und mit Begeisterung für unsere Sache zu gewinnen, darunter auch prominente Gäste wie Sir Simon Rattle (Dirigent der Berliner Philharmoniker) oder Frau Dr. Martina Münch, Ministerin in der Regierung des Landes Brandenburg. Zum Abschluss ihrer kleinen Führung versäumt sie es nie, die Gäste zu Kaffee und selbstgebackenem Kuchen zu laden.

Wir wünschen Frau Lisa Krause viel Gesundheit und Kraft, damit sie weiter so lebhaft und erfrischend unsere Gäste mit ihren Geschichten begeistern kann. Wir bedanken uns ganz herzlich für ihre jahrelange ehrenamtliche Tätigkeit. ■

Reinhard Schmidt

# Es tut sich was in der Gemeinde

Jetzt geht es los: Ende April soll die Abrissbirne anrücken und Platz schaffen für den neuen Rewe-Markt in der Hauffstraße in Geltow. Ein Wohnhaus und der alte Edeka-Markt fallen der Spitzhacke zum Opfer. Mit der öffentlichen „Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses des Bebauungsplanes, Einzelhandelsbetrieb Hauffstraße 34“ im Amtsblatt ist nach rund zweijährigen Vorarbeiten und Beratungen endgültig der Startschuss für den Bau des zweiten Rewe-Marktes in Schwielowsee gefallen. Schon im Frühjahr 2018 soll der neue Markt eröffnen, sagte Projektentwickler Stephan Skalda dem Havelboten. „Wenn es ganz gut läuft, schaffen wir es vielleicht schon im Dezember 2017.“ Das sei aber eher unwahrscheinlich.

Der Geltower Rewe wird eine Verkaufsfläche von 1597 Quadratmetern haben. Wie in Caputh soll auch dort ein Bäcker mit einem kleinen Café in den Markt integriert werden. Eine Frischetheke sei dagegen vorerst nicht geplant, sagte



**Das Vorbild für den neuen Markt in Geltow: Rewe in Brandenburg.**  
Foto: Rewe/Stephan Skalda

Skalda. „Wenn die Umsätze stabil sind“, sei aber nicht auszuschließen, dass in einigen Jahren eine neue Entscheidung getroffen und auch in Geltow nachträglich eine Frischetheke eingebaut werde. Gute Neuigkeiten gibt es aus Ferch: Ralf Grodzewitz, bei den Ferchern bekannt und beliebt als Inhaber von „Ralle's Imbiss“, bemüht sich, im Malerdorf endlich wieder ein kleines Lebensmittelgeschäft zu eröffnen. Er ist derzeit auf der Suche nach einem bezahlbaren Ladenlokal und ist zuversichtlich: „Wenn wir ein entsprechendes Objekt finden, werde ich einen kleinen Laden für den täglichen Bedarf mit Imbiss aufmachen.“ Den Ferchern

und den vielen Touristen, die jedes Jahr dort Urlaub machen, wäre es ja zu wünschen. Der Havelbote drückt Ralf Grodzewitz die Daumen.

Caputh wird dagegen in absehbarer Zeit wohl auf eine Einkaufsmöglichkeit verzichten müssen: Das Haus in der Friedrich-Ebert-Straße, in dem sich unter anderem auch der Edeka-Markt befindet, wird für 1,7 Millionen Euro zum Verkauf angeboten. Dagmar Opitz, die Betreiberin des Edeka-Marktes, will auf jeden Fall aufhören, „lieber heute als morgen“, spätestens aber, sobald ihr Mietvertrag abgelaufen ist. Was dann wird, steht in den Sternen. ■ Karl Günsche

## SCHWIELOWSEE AUF DER ITB Ein voller Erfolg



**Isabel Wollermann (links) und Uschy Lehmann als charmante Vertreterinnen des Schwielowsee-Tourismus.**  
Foto: privat

Die 51. Internationale Tourismus-Börse (ITB) ist vorüber. Wie war sie? Was bedeutet sie für unsere Region? Was können wir mitnehmen? Um die erste Frage zu beantworten: Die ITB war einfach umwerfend. 26 Messehallen waren komplett belegt. Vom 8. bis zum 12. März präsentierten sich mehr als 10.000 Unternehmen aus 184 Ländern an 1092 Messeständen auf 160.000 Quadratmetern. Und wir waren mit unserer Region Schwielowsee/Werder mittendrin. Mittendrin in der Halle 12 Berlin/Brandenburg. Hier präsentierten wir am gemeinsamen Stand Schwielowsee/Werder unsere schöne Region. An den beiden öffentlichen Besuchertagen, die vom Schwielowsee-Tourismus e.V. begleitet wurden, konnten wir die Bedeutung unserer Präsenz an dem regen Interesse der Besucher unübersehbar festmachen: An den vielen Nachfragen nach unserem Reisejournal und nach der Wasserkarte (Potsdamer und Brandenburger Havelseen) sowie an dem Informationsbedarf

zu den Veranstaltungen der 700-Jahr-Feiern in Werder, Caputh und Ferch. (Ein großes Dankeschön an die Standbetreuer, auch an den Fachbesuchertagen.)

Ein besonderer Schwerpunkt der Besucherkontakte waren die Fragen rund um das Thema „Radfahren“. Die damit verbundenen Anforderungen sind unbedingt weiterzuerfolgen. Die internationale Tourismuswirtschaft sieht sich gegenwärtig mannigfaltigen Herausforderungen gegenüber. Die geopolitische Lage in Verbindung mit dem steigenden Sicherheitsbedürfnis der Touristen führt zu einer Rückbesinnung auf die Urlaubsangebote in Deutschland. Die darin liegende Chance sollten wir auch für unsere Region nutzen und unseren Tourismus im Sinne einer Qualitätssteigerung, der Nachhaltigkeit und auch einer stetigen Verbesserung unseres Services für den Gast weiterentwickeln. ■

Uschy Lehmann (Schwielowsee-Tourismus e.V.) mit Isabel Wollermann





HEUTE:

# Das „Grashorn“ in Geltow



**D**as „Grashorn“ strahlt etwas von der einladenden Gemütlichkeit brandenburgischer Landgasthöfe aus, die schon Theodor Fontane gerühmt hat. Das Haus, das etwas versteckt und abseits der üblichen Touristenwege in Geltow liegt, wurde Mitte des 18. Jahrhunderts erbaut und nach Jahren des Verfalls 2014 glanzvoll wiedereröffnet – als Vereinshaus der SG Geltow und als Traditionsrestaurant. Der Start war holprig, doch seit Februar vergangenen Jahres hat mit Sven Hirschauer ein erfahrener Gastronom und gelernter Koch das Zepter übernommen und den Neustart gewagt.

Der 42-jährige gebürtige Geltower hat genau gewusst, worauf er sich einließ, als er den Pachtvertrag für das unter Denkmalschutz stehende Haus unterschrieb: „Das Grashorn kenne ich seit meiner Jugendzeit.“ Es gehörte einfach dazu in Geltow, war fester Bestandteil des Dorflebens. „Umso schmerzlicher war es, den Niedergang zu beobachten“, sagt Hirschauer, der selber aktives Mitglied bei der SG Geltow ist. Als bei einer Vorstandssitzung der SG Geltow wieder einmal über das Schicksal des „Grashorns“ beraten wurde, fasste er den Entschluss: „Ich mach' das.“ Denn der erfahrene Gastronom, der seit 13 Jahren in der Hotellerie zu Hause ist und in Potsdam weitere Betriebe führt, ist sicher: „Das Haus hat Potenzial.“

Mit der charmanten Restaurantleiterin Sandra Jacobs, mittlerweile auch schon seit zehn Jahren in Geltow heimisch, und Koch Thomas Kieslich, mit dem er schon im Altstadt Hotel in Potsdam einige Jahre zusammen gearbeitet hatte, startete

Hirschauer durch: Mit einem neuen Konzept und vielen Ideen. „Wir wollen mit gutem Service, gutem Essen und Beständigkeit punkten“, sagt der Restaurantchef. Auf der Speisekarte steht natürlich die Currywurst ebenso wie der Burger, „weil die Nachfrage einfach da ist“. Aber das „Grashorn“ bietet eben nicht nur die herkömmliche Currywurst an, sondern daneben auch die Wildbratwurst vom Jäger aus Groß-Glienicke. Einfallsreiche Fisch- und Fleischgerichte gehören zum



**Wenn es eng wird, hilft Restaurantleiterin Sandra Jacobs (hier mit Koch Thomas Kieslich) auch schon mal in der blitzblanken Edelstahlküche aus.**  
Foto: Sören Bels

Standardangebot. Daneben setzt Hirschauer auf das Besondere: In der Wintersaison bietet er auf Vorbestellung Käse- und Fleischfondue an, in diesen Wochen ist er in die Spargel- und Bärlauchsaison mit Variationen „mit frischem Bärlauch und rund um den Beelitzer Spargel“ gestartet. „Bei uns ist alles frisch“, sagt er. „Wir verwenden so gut wie keine Tiefkühlprodukte und bemühen uns, soweit es irgend geht, regionale Produkte zu verarbeiten.“ So ist es für ihn unter anderem eine Selbstverständlich-

keit, dass er das Fleisch für seine „Grashorn-Burger“ von der eingesessenen Fleischerei Bothe bezieht.

Die zunehmende Zahl von Veranstaltungen, die im „Grashorn“ stattfinden, zeigt, dass Hirschauers Konzept ankommt: Geburtstags- und Vereinsfeiern, Hochzeiten, Einschulungen und Trauerfeiern finden zunehmend wieder im historischen „Grashorn“ statt. Dazu kommen Sonderveranstaltungen wie zum Beispiel am 14. Mai ein Muttertagsmenü, am 4. Juni, dem Pfingstsonntag, „Abendgrillen & Live Musik“ und am 18. Juni der Sommerbrunch auf der gemütlichen Terrasse. Dank „Sky“ können Sportfans große Sportereignisse in der Sport-

bar des „Grashorns“ miterleben. Und samstags und sonntags gibt es frisch gebackenen Kuchen und hausgemachte Waffeln. Hin und wieder können die Gäste im „Grashorn“ sogar einen Hauch von Karibik verspüren: Dann wird vor der Terrasse Sand aufgeschüttet, es gibt kühle Drinks und heiße Musik.

Die bisherigen „Highlights“ waren allerdings die beiden Silvesterfeiern „all inclusive“ für jeweils rund 200 Gäste – mit Prosecco-Empfang, Bier, Wein, Sekt, ausgewählten Spirituosen, einem selbst zubereiteten Buffet, viel Partystimmung und einer Top-Band bis in den Morgen. Schon jetzt gehen Buchungen für den Jahreswechsel 2017/2018 im „Grashorn“ ein.

Trotz der etwas abgelegenen Lage seines Hauses ist der erfindungs- und ideenreiche Gastronom Hirschauer mit der Bilanz seines ersten Jahres im Großen und Ganzen zufrieden und konstatiert nicht ohne Stolz: „Wir sind auf dem richtigen Weg.“

■ Karl Günsche

# Wassertaxi mit Stopp in Schwielowsee – Wunsch oder Wirklichkeit?



**Wassertaxi – Proben für Caputh?**

Foto: Eva Loschky

Vielversprechend verkündet uns Ende März die PNN, dass das Wassertaxi am 21. Oktober 2017 eine Fahrt zum „Schwielowsee in Flammen“ anlässlich des 700-jährigen Jubiläums von Caputh und Ferch unternimmt. Anlass zur Hoffnung, dass das Wassertaxi doch noch zu uns nach Schwielowsee kommt? Vielversprechend auch die Tatsache, dass ein Wassertaxi bei Anlegeübungen am Schlossparkanleger von aufmerksamen Caputhern gesichtet wurde. Noch mehr Anlass zur Hoffnung? Werden wir bald nicht mehr nur zuschauen, wie das Wassertaxi das Strandbad Templin ansteuert, aber Caputh dann wieder schnöde das Heck zudreht? Wäre das nicht schön, diesen gelben Potsdamer „Linienbus auf dem Wasser“ bis – mindestens – nach Caputh nutzen zu können? Gerade jetzt, wenn die Straße gebaut wird, oder dann, wenn man zu müde zum Radeln ist?

Mit diesen Fragen im Kopf radle ich zur Pressekonferenz, zu der die Weisse Flotte Potsdam GmbH anlässlich des 10-jährigen Jubiläums des Potsdamer Wassertaxis eingeladen hat. Und hoffe natürlich auf beglückende Antworten!

Zuallererst bin ich beeindruckt von der Erfolgsgeschichte der Wassertaxis: über 300.000 Fahrgäste und knapp 60.000

Fahrräder in zehn Jahren, davon allein in der letzten Saison 41.000 Fahrgäste und 6500 Fahrräder, Tendenz stetig steigend. 2017 erwartet man bis zu 50.000 Fahrgäste! Ein Grund ist sicherlich das Museum Barberini, was alle Erwartungen übertrifft: 600.000 Besucher in den ersten drei Monaten! Viele davon schlendern nach dem Museumsbesuch runter zur Schiffsanlegestelle, um ihren Weg fortzusetzen. Zum Beispiel zum Schloss Babelsberg, wo es anlässlich der Pückler-Ausstellung das sogenannte Pückler-Ticket gibt für 7,00 Euro hin und zurück.

Doch die Touristen sind es nicht, die das Wassertaxi vorwiegend nutzen. Das betont der Geschäftsführer Herr Lehmann ausdrücklich. „Die Mehrzahl der Nutzer sind Potsdamer. Viele von ihnen haben ein Zehnerticket. Und die Radfahrer. E-Bike-Fahrer können bei uns sogar ihre Batterie laden während der Fahrt!“ So gibt es für die Potsdamer allein in der staugeplagten Zeppelinstraße fünf gut genutzte Anlegestellen – die Wasserstraße als Alternative zur Bundesstraße! Auch die Ausflugsziele in die nähere Umgebung sind für die 185.000 Potsdamer mit dem Wassertaxi leicht und preiswert erreichbar. Herr Lehmann bedauert es

außerordentlich, dass die Stadt Potsdam noch immer nicht die Bedeutung der „Wasserstraßen“ von Potsdam verstanden hat. Könnten diese doch bei guter Nutzung die Verkehrsproblematik entschärfen, zumal es in Potsdam noch so viele Anlegestellen im Dornröschenschlaf gibt. „Da könnte man sich an Hamburg oder Sydney ein Beispiel nehmen. In Hamburg fahren 20 Wassertaxis ständig hin und her“, meint Herr Lehmann. Aber in Potsdam gebe es kein offenes Ohr, keinerlei Zuschüsse von der Stadt oder vom Land, auch werde die Bedeutung eines „öffentlichen Linienverkehrs auf dem Wasser“ nicht verstanden noch unterstützt, obwohl so ein hoher Bedarf bestehe.

Er hat klare Vorstellungen für die Zukunft: Er möchte die „gelben Wasserbusse“ mit dem öffentlichen Nahverkehr vernetzen, Fahrpläne aufeinander abstimmen und immer mehr barrierefreie Anlegestellen schaffen. Die Wassertaxis sollen ein echtes Verkehrsmittel werden, alternativ zur Straße, wo sich der Verkehr staut und nur zwei Brücken diesen bewältigen müssen. In Zukunft sollen auch Elektroantrieb oder andere innovative Antriebsmöglichkeiten die Taxis fortbewegen.

Ist denn nun bei all diesen guten Visionen und diesem hohen Engagement auch eine Anbindung von Schwielowsee dabei? Ach, da gefallen mir die Antworten von Herrn Lehmann weniger. Er sieht zum einen keinen Bedarf, zum anderen gäbe es dann Fahrplanprobleme, da die Strecke zu lang würde. Dann möchte er natürlich keine Konkurrenz zu den Havelseenrundfahrten der Weissen Flotte anbieten. Doch diese sind teuer und haben außerdem keinen Platz für Fahrräder. Herr Lehmann signalisiert allerdings gleichzeitig Offenheit für ein Wassertaxi speziell nur für Schwielowsee, ähnlich der Kulturbus-Linie 607. Da stehe er ständig mit der Bürgermeisterin im Gespräch. Zurück zu meinem hartnäckig geäußerten Wunsch „öffentlicher Linienverkehr auf dem Wasser zwischen Potsdam und Schwielowsee als Alternative zur Straße“. Leider kann ich Herrn Lehmann einfach nicht mehr aus der Nase ziehen als diesen Satz:

„In den nächsten Jahren kommen wir da bestimmt weiter.“ Mmmh! ■

Eva Loschky



## Ein Herz für Geltow

25 Jahre sind eine lange Zeit und es ist nicht leicht, sie in kurzen Worten darzustellen, zumal diese Jahre in einer sehr bewegten Epoche lagen und durch viele Menschen und Ereignisse geprägt wurden.

Am 16. März 1992 fanden sich in der damaligen Gaststätte „Grüner Baum“ 28 Menschen zusammen, um einen Heimatverein für Geltow zu gründen und ihm eine Satzung zu geben. Fünf der Gründungsmitglieder sind heute noch aktiv dabei, haben den Aufbau und die Entwicklung des Vereins mitgestaltet und sind mit ihm 25 Jahre älter geworden.

Mit Blick auf die Satzung des Heimatvereins ist gleichzeitig die Historie des Verbandes bestimmt. Es heißt in § 2 unter Verwendungszweck: „Der Verein verfolgt den Zweck, die Heimatverbundenheit seiner Mitglieder und der Bürger von Geltow zu fördern. Besonders aufmerksam wirkt der Verein darauf hin, die Heimatverbundenheit der Kinder und Jugendlichen zu entwickeln.“

Wie wurden diese Ziele nun im Einzelnen durchgesetzt? Zunächst hatte der Verein keine eigene Heimstatt. Die Mitglieder und interessierte Bürger wurden deshalb zu historisch-naturkundlichen Rundgängen durch den Ort und durch Wildpark-West eingeladen. So gab es zwischen 1992 und 1995 fünf solcher Begehungen, die immer eine gute Beteiligung aufwiesen. Eine andere Möglichkeit, mit den Geltower Bürgern in Kontakt zu kommen, waren die „Geltower Gespräche“. Diese umfassten Themen wie Schulzeit, Sport, Blumen- und Gemüseanbau und anderes in den Jahren von 1945 bis zur Gegenwart.

Der erste Höhepunkt in der Arbeit des Heimatvereins war die Vorbereitung und Mitgestaltung der Feier aus Anlass des 1000-jährigen Bestehens der Gemeinde Geltow vom 9. bis 13. Juni 1993. Dazu fand unter anderem in der Gaststätte „Grüner Baum“ eine Fotoausstellung statt, die einen interessanten Einblick in das Leben der Geltower gab.

Zum selben Anlass erschien eine Broschüre mit dem Titel „Geliti Geltow, 1000 Jahre Geltow – Heimatgeschichtliche Betrachtungen“. Dieses Heft entstand in Initiative der Mitglieder des Heimatvereins in kürzester Zeit und enthält Beiträge von Albrecht Herrmann, Gerhard Mieth, Friedel Schopp, Veronika Pilz, Sigrid Feibicke, Rosemarie Manert, Christa Mummelthey und Peter Wulf.

Ein ganz besonderes Ereignis gab es für alle Geltower zu Beginn des Jahres 1994! In einer ORB-Sendung über den Abzug der russischen Truppen aus dem Territorium der DDR erkannte unser ältestes Mitglied, Friedel Schopp, im Fernseher, dass vor dem Haus der Kommandantur in Wünsdorf zwei der Brückentiere standen, die zur Baumgartenbrücke gehört hatten. Diese war 1945 vor dem Einmarsch der sowjetischen Truppen gesprengt worden. Über einen langen Weg gelangten diese Fischotter-Figuren wieder zurück nach Geltow. Am 6. September 1994 wurden sie mit einem Fest, im Beisein des damaligen Ministerpräsidenten Manfred Stolpe, auf einem Platz vor der Baumgartenbrücke wieder aufgestellt.

Das Jahr 1997 brachte dann eine Wende für den Heimatverein. Nach dem Umzug des Bürgermeisters in das neue Ortszentrum wurden die Räume frei, nämlich im Mittelgeschoss der Hauffstraße 40, dem ehemaligen Sitz der Gemeindeverwaltung. Vier Räume mussten in Eigeninitiative der Mitglieder hergerichtet und mit Exponaten ausgestattet werden.

Darüber hinaus ließen wir uns von Herrn Wolfgang Zeit ein Logo entwerfen, das die typischen Merkmale Geltows zum Inhalt haben sollte. Das sind die Fischreiher, die die Havelseen überfliegen, das Wapen Geltows, der Karlsturm und die Baumgartenbrücke. Vom Jahr 1999 an wurden alle Veröffentlichungen im „Havelboten“ mit diesem Logo veröffentlicht. In derselben Zeit wuchs Geltow durch Neubaugebiete. Auf Anregung des Heimatvereins erhielten die neuen Straßenzüge Namen von Menschen, die für Geltow eine Bedeutung darstellten, so zum

Beispiel Tonio Bödiker, Daniel Schüemann, Liselotte Herrmann und viele andere. Unsere Aufgabe sahen wir darin, die Neubürger darüber zu informieren, wer diese Menschen waren, und so erarbeiteten wir einen Flyer mit den Namen und Lebensläufen der Betroffenen.

Auf ein besonders historisches Ereignis, das nicht nur für Geltow von Bedeutung war, sei hier hingewiesen. Anlässlich des 200. Jahrestages der Wiederkehr des Zuges des Schillschen Freikorps 1809 fand vom 24. bis 26. April 2009 ein Gedenkbivak im Brückenpark statt. Ein großer Ehrenappell unter Beteiligung vieler Traditionseinheiten der Befreiungskriege aus ganz Deutschland und Einheiten des Stabs- und Fernmeldebataillons des Einsatzführungskommandos der Bundeswehr war der Höhepunkt der Veranstaltung. Die Vorbereitung und Durchführung dieser Veranstaltung lag in den Händen des damaligen Vorsitzenden, Heinz Ofcsarik.

Einen großen Teil an Leidenschaft und Initiative entwickelten die Mitglieder in jedem Jahr wieder neu, wenn es um die Gestaltung und Herstellung unserer Kalender ging, die wir bereits seit 13 Jahren herstellen. Hier kamen in den ersten Jahren die eigenen Fotos der Mitglieder zum Einsatz. Inzwischen haben die „Motivgeber“ mehrfach gewechselt. Jeweils 40 bis 50 Exemplare der Kalender wurden mehrheitlich auf dem Weihnachtsmarkt in Wildpark-West, neuerdings auch in Geltow, durch die Mitglieder angeboten und verkauft.

Einen wesentlichen Teil unserer Arbeit stellt die Verbindung zur örtlichen Grundschule dar. Seit wir im Jahr 2007 dazu beitrugen, dass die Schule den Namen des Freiherrn von Meusebach bekam, hat sich eine sehr enge Beziehung zwischen der Schulleitung und dem Verein entwickelt. So ist es zur Tradition geworden, dass die Schüler der dritten Klasse mit ihrer Lehrkraft unsere Räume aufsuchen, sich über unsere Exponate informieren und danach im Unterricht darüber sprechen. Andererseits besu-



**Nach langem Suchen hat der Heimatverein 2014 in diesem historischen Gebäude Am Wasser 2 seine endgültige Bleibe gefunden.**

Foto: Manfred Uhlemann

chen Mitglieder des Heimatvereins die Veranstaltungen der Schule und leisten Beiträge dazu.

Ein ganz besonderes Ereignis stand im Jahr 2014 vor dem Verein, nämlich der Umzug in eine neue Heimstatt. Mit der Hilfe vieler Mitglieder erfolgte in wenigen Tagen die Einrichtung des neuen Heimes neben der Gaststätte „Grashorn“ in dem Haus, das ursprünglich der Bäckerfrau Alwine Rottstock gehörte. Hier sind wir im Ort besser präsent als im alten Haus.

Mit den vorhandenen Einrichtungsgegenständen und den gesammelten Exponaten richteten wir die erste Ausstellung unter dem Titel „Sommerzeit – Erntezeit“ aus. Im folgenden Jahr wurden neue Möbel angeschafft, und nach einem Aufruf im „Havelboten“ zur Spende von Klassenfotos aus der Vergangenheit konnten wir eine Ausstellung unter dem Thema „Schulalltag in Geltow“ daraus

entwickeln. Leider entsprach der Besuch beider Ausstellungen durch die Geltower Bürger nicht ganz unseren Erwartungen. Für das Jahr 2016 wurde eine Ausstellung vorbereitet, die dem Schaffen eines alten Geltower Handwerksbetriebes Rechnung tragen sollte. Unter aktiver Zusammenarbeit mit dem ortsansässigen Gelbgießer Herrn Jürgen Wurziger und dessen Sohn konnte die Ausstellung „Seltenes Handwerk in Geltow“ aufgebaut und am 21. Mai eröffnet werden. Nachdem wir im Haus ein elektronisches Wiedergabegerät installieren konnten, wurde am 27. Mai mit prominenter Besetzung der von der Schule initiierte Film über die Arbeit des Betriebes Wurziger uraufgeführt. Diese Ausstellung hatte eine gute Besucherresonanz. Weitere Informationen unter: [www.heimatverein-geltow.de](http://www.heimatverein-geltow.de). Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass in den zurückliegenden 25 Jahren eine Menge Kleinarbeit geleistet wurde, was bei dem Altersdurchschnitt der Mitglieder von 76 Jahren be-

sonders zu berücksichtigen ist. Der Heimatverein Geltow hat zurzeit 18 Mitglieder und zwei Ehrenmitglieder. Es wäre wünschenswert, wenn sich noch einige jüngere Bürger für die Mitarbeit im Verein begeistern könnten!

Dank gilt all denen, die im Heimatverein Geltow in allen 25 Jahren aktiv mitgearbeitet oder ihn unterstützt haben. ■

Manfred Uhlemann, Gründungsmitglied und ehemaliger Vorsitzender des Heimatvereins Geltow



# Marie Goslich und der Butterknoten

„Was soll das denn jetzt?“, werden Sie, geneigte Leser, vielleicht fragen. Vielleicht erinnern Sie sich auch, dass ich in einem früheren Beitrag das Thema Bäcker Karus beleuchtet hatte. Also bleiben Sie dran. Es wird sich gleich aufklären ... Wieder einmal hatten Eva Loschky und Jörg Becker ihr wunderschönes Haus „Elisabeth am See“ für Gäste geöffnet und darin Raum gegeben für ein Ereignis, das seinesgleichen sucht. Wir waren spät dran an diesem ersten Frühlingssonntag und ergatterten nur zwei Plätze in der ersten Reihe, weil andere Gäste offenbar dem Sonnenschein den Vorzug gegeben hatten. Ein Fehler, wie sich bald herausstellte. In der intimen Atmosphäre des Hauses bezauberten Christine Uhde (Rezitation), Beate Masopust (Gitarre) und Benno Kaltenhäuser (Cello) mit ei-

nem Programm aus Gedichten von Rainer Maria Rilke und Musik von Erik Satie bis Béla Bartók: „O Leben, Leben, wunderliche Zeit“. Das Ganze war als Auftakt zur Eröffnung der Ausstellung „Alles, außer gewöhnlich – Marie Goslich“ gedacht, aber wir hörten ein ganz eigenes Kunstwerk aus einem Guss. Die lyrischen Gedichte Rilkes bekamen durch die musikalische Untermalung und Begleitung eine ganz besondere Stimmung. Das eine oder andere Gedicht, dem Lauf der Jahreszeiten folgend, hatte man schon gehört, aber noch nicht so. Die drei Künstler vermittelten den Zuhörern die Freude an ihrem Zusammenspiel, unterstrichen durch stimungsvolle Kostüme und Kerzenschein.

Der zweite Teil des Abends war dem Werk von Marie Goslich gewidmet. Man hat dank der jahrelangen Forschungsarbeit von Krystyna Kauffmann in Caputh schon viel über diese außergewöhnliche Frau lesen können, aber alle warteten gespannt auf die einführenden Worte von

Frau Kauffmann. Die kamen auch, allerdings zunächst anders als erwartet. Wie immer sorgten Eva Loschky und Jörg Becker für das leibliche Wohl der Gäste. Dieses Mal hatten sie das Brot bei unserem neuen Caputher Bäcker Markus Magdziarz bestellt. Und Krystyna Kauffmann wäre nicht Krystyna Kauffmann, wenn sie diese Tatsache nicht spontan angemessen würdigen und ihm Gelegenheit geben würde, sich vorzustellen.

Als Krystyna Kauffmann wieder auf Marie Goslich zu sprechen kam, war ihr die Bewegung anzumerken, insbesondere über deren trauriges Lebensende. Was für ein Leben! Wenn es eine junge Frau aus gutem Hause wagte, sich in Unterwäsche am See zu zeigen, um ein gutes Fotomotiv zu ergattern, was bedeutete das damals? Und wer sind überhaupt die jungen Männer am See?

Wie viel Recherche war nötig, um dieses ungewöhnliche Leben nachzuzeichnen! Und wie viel Mühe und Arbeit in Archiven, um feststellen zu können: Marie Goslich war die erste Fotojournalistin Deutschlands. Ihre Bilder dokumentieren nicht nur, sondern illustrieren häufig Zeitungsartikel, in denen Marie Goslich dezidiert auf soziale Missstände hinwies.

„Was, wenn sie ein Mann gewesen wäre?“ Diese Frage stellt Krystyna Kauffmann zu Recht. Erst durch ihre Arbeit hat eine breitere Öffentlichkeit überhaupt von Marie Goslich erfahren. Dass es die Fotoplatten noch gab bei der Familie Herrmann in Geltow, ist ein seltener Glücksfall. So dürfen wir heute die „Schnappschüsse“, die gar keine sind, bewundern und können uns ein Bild machen von jener Zeit. Schauen Sie sich die Fotos an. Sie erzählen vom einfachen Leben der Menschen hier vor mehr als hundert Jahren.

Das Brot hat übrigens wunderbar geschmeckt. Und was die Butterknoten angeht, wird ja nun doch alles gut: Markus hat ihn in sein Angebot aufgenommen und backt ihn wieder – nach dem alten Rezept von Karus. ■

Martina Schuster



Krystyna Kauffmann eröffnet die Ausstellung im Haus „Elisabeth am See“.  
Foto: Sören Bels



## Das Leben im Sperrgebiet – ein Kirschbaum als Geschenk



Marianna von Klinski-Wetzel 1946 ...

Obwohl es nun schon 72 Jahre her ist, dass der Krieg zu Ende ist, führen die Erinnerungen immer wieder in diese Zeit zurück, wenn die Blüten an den Bäumen hier in der Siedlung den Sommer ankündigen.

Am 1. Mai 1945 zog die Rote Armee bei uns in Wildpark-West ein. Im Verlauf von acht Wochen waren bis auf drei Ausnahmen die etwa 62 Einfamilienhäuser beschlagnahmt worden. Es hieß, sie würden für die Potsdamer Konferenz benötigt. In mehr als 70 Holzbaracken oder Gartenhäusern, auch Behelfsheime genannt, lebten viele Menschen aus Berlin und Potsdam. Sie waren ausgebombt oder vor den Bomben geflohen. Viele dieser Menschen und die meisten der Bewohner mussten nun die Siedlung verlassen. Unser Haus in der Kastanienallee (heute Amselweg) mussten wir am 7. Juli räumen. Nur das Nötigste für acht Personen (drei Erwachsene und fünf Kinder) durften wir in die Holzbaracke gegenüber in der Kastanienallee mitnehmen, die uns zugewiesen worden war.

Alle Möbel, Teppiche, Gardinen, Geschirr, Haushaltsgegenstände und Wäsche – sie blieben für die Offiziersfamilie, einen Arzt, seine Frau und zwei Burschen, im Haus zurück. Allerdings dauerte die Beschlagnahme unseres Hauses letzten Endes fünf Jahre.

Unsere Mutter beschrieb die ersten Mo-

nate folgendermaßen: „Die Potsdamer Konferenz war längst vorüber, aber die russischen Offiziere wohnten weiter in den Häusern in Wildpark-West. Im August wurde mein Fahrrad beschlagnahmt. Nun mussten immer große Strecken nach Potsdam, Werder oder Geltow zu Fuß bewältigt werden. Die ganze Siedlung war inzwischen Sperrgebiet, man kam nur mit einem Berechtigungsschein hinein. Innerhalb des Sperrbezirks gab es eine zusätzlich gesperrte Straße, die Straße Am Ufer. Dort war die Kommandantur mit dem Gefängnis. Im Oktober 1945 wohnten wir nun schon vier Monate in dem Behelfsheim in der Kastanienallee mit acht Personen auf etwa 20 Quadratmetern. Ich arbeitete bei der Offiziersfamilie in unserem Haus, um unsere Sachen im Auge zu behalten, andererseits aber auch, um etwas zu verdienen. Ich machte in unserem Haus

sauber, wusch die Wäsche und die Uniformen und bekam dafür Brot und Suppe. Die Russen haben uns oft geholfen, denn es drohte hier eine große Hungersnot. Die Zuteilungen reichten hinten und vorne nicht. Man hielt sich Hühner, Enten, Kleinvieh und ging ‚organisieren‘. Seit dem Frühjahr 1946 konnten wir dann zwei Behelfsheime bewohnen.

Die Burschen in unserem Haus waren freundlich und anständig zu den Kindern. Sie halfen ihnen manchmal, etwas Milch oder sogar Butter von der nahegelegenen Kuhweide zu besorgen. Ein besonderes Erlebnis: Die ersten Frühkirschen waren reif geworden und hingen an den

Bäumen. Leider stand einer von denen im inneren Sperrgebiet, in der Straße ‚Am Ufer‘. Da kam eines Tages ein riesengroßer Militärlaster vor unser Behelfsheim gefahren. Von der offenen Ladefläche schaute ein Baum auf uns herunter.

Der Ukrainer, der uns schon so häufig mit Milch und anderen Dingen geholfen hatte, sprang mit seinem Burschen aus dem Lastwagen. Sie hoben einen Kirschbaum herunter, voll mit wunderschönen reifen Früchten, und sie legten ihn in unseren Vorgarten. Weil wir dorthin, wo der Baum gestanden hatte, nicht zum Pflücken gehen durften, hatte er ihn für uns abgehackt. Später kam der Ukrainer nicht mehr wieder. Solche Hilfe für Deutsche durfte nicht sein, und das hatte ihm vermutlich Schwierigkeiten gebracht.“ ■

Marianna von Klinski-Wetzel



... und heute. Fotos: privat

## Yoga – auch für Senioren

Seit einiger Zeit gibt es im SV Ferch auch einen Yoga-Kurs: Die Senioren-Sportgruppe drohte sich aufzulösen. Da fand sich eine Yoga-Lehrerin, die gerade nach Caputh gezogen war und Lust hatte, mit den Senioren zu arbeiten, und führte sie sanft an das Thema Yoga heran.

Yoga besteht aus Kräftigungs-, Dehnungs- und Entspannungsübungen, die langsam und behutsam durchgeführt werden, sodass sie auch für ältere Menschen geeignet sind. Yoga verbessert die körperliche Fitness und Beweglichkeit, die Koordination und unterstützt das körperliche Wohlbefinden. So profitieren auch ältere Menschen von Yoga-Übungen, die speziell für den Rücken und andere Körperpartien bestimmt sind, die oft im Alter schmerzen und Probleme bereiten. Yoga fördert sanft die Muskelkraft, die Beweglichkeit und das Gleichgewicht. Yoga wirkt sich auch positiv auf das Seelenleben aus.

Besonders Senioren sollten die Übungen nur mit professioneller Anleitung machen. Ein Yoga-Lehrer kann die Übungen bei eventuellen Krankheiten oder körperlichen Einschränkungen anpassen. Prinzipiell beginnt ein Yoga-Kurs mit einer Eingangsspannung, bei der Grübeleien und negative Gedanken ausgeblendet werden. Die folgenden kräftigenden Übungen konzentrieren sich Schritt für Schritt auf eine oder mehrere Körperpartien. Am Ende jeder Yoga-Stunde gibt es eine Abschlussentspannung. Auch Senioren, die unter Rheuma, Arthrose oder Hüftproblemen leiden, können Yoga machen. Die Übungen sind sogar dafür geeignet, die Leiden zu lindern. Senioren-Yoga ist bewusst etwas sanfter und langsamer. Alle Übungen können auf die Teilnehmer abgestimmt werden. Beim Yoga geht es darum, auf sich und seinen Körper zu hören. Yoga ist kein Leistungssport, sondern konzentriert sich auf die Erhöhung des Wohlbefindens und die Entspannung von Körper und Geist. Gaby Adebahr war jahrelang Fitness-Trainerin mit eigenem Studio in Falkensee, fand 2010 selbst zum Vinyasa Power Yoga und konzentrierte sich von da an auf Yoga. Seit 2012 unterrichtete sie bereits einige Yoga-Klassen. Jetzt wohnt sie in Caputh und möchte hier nach Feierabend mehr Interessierte für Yoga begeistern. Gern auch Senioren!

Probieren Sie es aus! Donnerstags 17.00 Uhr im Mehrzweckgebäude des SV Ferch am Sportplatz.

G. A.

## GRUNDSCHULE CAPUTH

# Im Zeichen von Einstein und Känguru

Einstein-Mathematikolympiade: Wie in jedem Jahr wurde der Geburtstag von Albert Einstein an unserer Schule unter anderem im Bereich des Knobeln und Tüfteln in Form der traditionellen Einstein-Mathematikolympiade gewürdigt. Durch einen kleinen Wettbewerb auf Klassenbasis wurden im Vorfeld die jeweils drei Besten jeder Klasse ermittelt. Diese trafen sich dann am 10. März im Mehrzweckraum und versuchten sich an schwierigeren Rätseln und Aufgaben. Dies sind die bestplatzierten Schüler, die mit Urkunden und kleinen Preisen vor der Schulgemeinschaft geehrt wurden:

Klasse 1: Gergana Mihaleva, Milla Ramhofer, Moritz Döllefeld

Klasse 2: Tom Rosenberg, Leon Roggatz, Luis Garbrecht

Klasse 3: Colin Sobian, Frits Müller, Anabel Wieland

Klasse 4: Paul Wolf, Nepomuk Reich, Rieke Rölfing

Klasse 5: Caroline Raupach, Charlotte Ludwig, Merle Ortmanns

Klasse 6: Marlene Homm, Anja Knackstedt, Annalena Irmeler

Mathewettstreit „Känguru“: Der Andrang zur Teilnahme am bundesweiten Mathewettstreit „KÄNGURU“ war in diesem Jahr so groß wie noch nie. Insgesamt 93 Schüler waren angemeldet und füllten den Mehrzweckraum gleich zweimal. Am 16. März 2017 wetteiferten die Kinder beim Lösen von Knobelaufgaben im Multiple-Choice-Verfahren, was ihnen immer wieder viel Freude bereitet. Besonders reizvoll dabei ist, dass jeder Mitstreiter eine kleine Aufmerksamkeit in Form eines mathematischen Spiels erhält. Die Auswertung der Lösungen erfolgt über die Zentrale des Känguru-Wettbewerbs in Berlin. Urkunden und Preise werden zum Ende des Schuljahres vergeben.

Pischke

Fachkonferenzleiterin Mathematik



Hier wird getüftelt und geknobelt bei der Einstein-Mathematikolympiade.

Foto: Pischke

# Herzliches Dankeschön für den Frühjahrsputz

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde Schwielowsee,

im Namen unserer Ortsvorsteher Herr BÜchner, Herrn Dr. Ofcsarik, Herrn Grunow und in meinem Namen bedanke ich mich ganz besonders für die große Bereitschaft aller Mitwirkenden an unserer diesjährigen Frühjahrsaktion. Gut gelaunt wurden die Spuren der kargen Jahreszeit beseitigt, um Platz für die ersten Frühjahrsboten zu schaffen. Jede unterstützende Hand war willkommen.

Zahlreiche Bürgerinnen und Bürgern unsere beiden Grundschulen in Caputh und Geltow, Vereine, Verbände sowie die Jugendfeuerwehr der Gemeinde Schwielowsee mit den Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr haben die Aktion tatkräftig unterstützt und somit für ein sauberes Ortsbild und für mehr Lebensqualität gesorgt.

Allen Helfern und ganz besonders unseren Bauhofmitarbeitern ein ganz großes Dankeschön.

Ihre K. Hoppe

Bürgermeisterin der Gemeinde Schwielowsee

# Wachse, wachse und gedeihe!

Am 1. April 2017 lud der Förderverein der Meusebach-Grundschule e. V. in Geltow zu einer gemeinsamen Pflanzaktion und zum Frühjahrsputz rund um die Schule ein. Jede Klasse entsandte dafür eine Schülerin bzw. einen Schüler nebst Eltern. Auch unser Ortsvorsteher Heinz Ofcsarik war dabei.

Bei tollem Sonnenschein machten wir uns gemeinsam daran, 21 einheimische Sträucher in den Erdwall am Fußballfeld einzupflanzen. Jeder packte tatkräftig mit an und wir waren damit schneller fertig als erwartet. Zum Schutz der Sträucher rammten die starken Papas der Kinder noch Holzpfosten in die Erde. An diesen befestigten die Schülerinnen und Schüler dann die von der Klasse 2b gebastelten Pflanzschilder, die zeigen, welche Pflanze dort wächst und gedeiht.

Anschließend ging es mit Harke und Besen weiter. Wir fegten und harkten das alte Laub aus den Ecken. Die fleißigen Mamas unserer Schülerinnen und Schüler säuberten die Beete und setzten ein paar Farbtupfer dazwischen.

Bei Grillwürstchen, Linsensuppe und guten Gesprächen ließen wir die gemeinsamen drei erfolgreichen Stunden ausklingen.

Wir bedanken uns herzlich für die großartige Einsatzbereitschaft und Eigeninitiative unserer Schülerinnen, Schüler und Eltern. Wir finden, es ist toll geworden.

Der Vorstand des Fördervereins der Meusebach-Grundschule e.V.



**Pflanzaktion samt Grillwürsten und guten Gesprächen bei Meusebachs.**

Foto: privat

# Hochsprung an der Caputher Grundschule



**Die stolzen Sieger beim Hochsprungwettbewerb an der Caputher Grundschule. Foto: Hückstaedt**

Am 13. März 2017 fand unser alljährlicher „Hochsprung Relativ“-Wettbewerb statt. 54 Schüler unserer Grundschule der Klassenstufen 4 bis 6 zeigten ihr Können.

Im Gegensatz zu vielen anderen Sportarten, bei denen die Kleineren gegenüber ihren größeren Mitschülern oft das Nachsehen haben, sind hier die Chancen für alle gleich: Sieger wird, wer die kleinste Differenz zwischen seiner Körpergröße und der übersprungenen Höhe erreicht. Alle Springer wurden von den Teilnehmern angefeuert, viele erreichten dadurch persönliche Bestleistungen.

Annelies Tyws und Marlene Homm übersprangen mit 1,20 Metern bei den Mädchen die größte Höhe. Bei den Jungen schafften Julian Klinzmann, Paul Kormann, Tim Halbhuber, Lorenz Specht und Gabriel Tyws 1,30 Meter.

Nach einem spannenden Wettkampf siegten Bosse Seidler und Julian Klinzmann mit der Differenz von 24 Zentimetern knapp vor Paul Kormann und Maximilian Krüger.

Bei den Mädchen gewann Amelie Ihwe vor Florentine Zöfl, Amelie Obst und Annelies Tyws.

B. Hückstaedt, Sportlehrer



## Konrad Wachsmann – Architekt des Einsteinhauses



Foto: Kornelia Grätz

Er gilt als Pionier des industriellen Bauens und ist in unserer Gemeinde vor allem als Architekt des Einsteinhauses bekannt. Aus Richtung Michendorf kommend, erreicht man in Caputh rechterhand die kleine, nach ihm benannte Straße. Die Bebauung mit Mehrfamilienhäusern überwiegend gleicher Bauart erfolgte in den 1990er Jahren. Wer war dieser Mann, nach dem diese Straße benannt worden ist?

Konrad Ludwig Wachsmann wurde am 16. Mai 1901 in Frankfurt (Oder) als drittes von vier Kindern eines Apothekers geboren. Seine Eltern waren deutsche Juden und gehörten dem Bürgertum an. Im Alter von 14 Jahren verließ er vorzeitig das Realgymnasium und begann eine Lehre bei der Bau- und Möbeltischlerei Münnich in Frankfurt (Oder). Nach der Ausbildung zum Tischler und Zimmermann studierte Wachsmann ab 1920 zunächst an der Kunstgewerbeschule in Berlin, danach an der Kunstakademie in Dresden unter Heinrich Tessenow. Er beendete sein Studium an der Akademie

der Künste in Berlin als Meisterschüler von Hans Poelzig.

Wachsmann begann seine berufliche Laufbahn bei der damals größten Holzbau- und Maschinenfabrik Europas Christoph & Unmack AG in Niesky in der Oberlausitz und wurde dort rasch zum Chefarchitekten berufen. Nach seinen Entwürfen entstand 1927 für ein Vorstandsmitglied seines Arbeitgebers ein Holzhaus, das später der Chefarzt des Nieskyer Krankenhauses erwarb. Im Frühjahr 1929 erfuhr Wachsmann aus der Zeitung von den Plänen der Stadt Berlin, dem Nobelpreisträger Albert Einstein zu dessen 50. Geburtstag ein Haus am Wasser zu schenken. Unverzüglich machte sich Wachsmann auf den Weg nach Berlin und erhielt schließlich die Gelegenheit, Einstein verschiedene Entwürfe für ein Holzhaus vorzulegen, woraufhin es bald zu einer Einigung kam. Annähernd zeitgleich entstand sein erstes Projekt als freier Architekt in Jüterbog. Für den Arzt Dr. Georg Estrich konzipierte er dort Wohnräume und Praxis – es blieb sein einziges Steingebäude.

1932 erhielt Konrad Wachsmann den Prix de Rome der Preußischen Akademie der Künste, der mit einem Stipendium verbunden war. Dies ermöglichte ihm für ein Jahr den Aufenthalt in der Villa Massimo in Rom, wo er künstlerisch tätig sein konnte.

Mit Unterstützung von Albert Einstein und Walter Gropius entging Wachsmann der Verfolgung durch die Nationalsozialisten, gelangte 1938 nach Paris und emigrierte 1941 in die USA. Dort entwickelte er in Zusammenarbeit mit Walter Gropius das „General Panel System“ zum Bau von Fertighäusern und gründete mit ihm 1942 die „General Panel Corporation“ in New York. Ab 1949 bekleidete er Lehramter an verschiedenen Universitäten und gab zahlreiche Vorlesungen in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Israel und Japan. Sein Buch „Wendepunkt im Bauen“ erschien 1959 im Krausskopf-Verlag Wiesbaden und gilt heute als Klassiker der modernen Architekturtheorie.

Im Zusammenhang mit den Feierlichkeiten zum 100. Geburtstag von Albert Einstein wurde er 1979 nach Berlin eingeladen und gab Ratschläge zur Rekonstruktion des Einsteinschen Sommerhauses in Caputh. Während dieses Aufenthalts erhielt Wachsmann auch die Gelegenheit, noch einmal frühere Wirkungsstätten und seine Heimatstadt zu besuchen.

Im November 1980 starb Konrad Wachsmann im Alter von 79 Jahren in Los Angeles. Gemäß seinem Wunsch wurde sein Nachlass an Deutschland übergeben und er selbst in seiner Vaterstadt beigesetzt, der er stets verbunden geblieben war.

Heute sind aus dem Schaffen des Architekten auf deutschem Boden lediglich die Häuser in der sächsischen Stadt Niesky und in Jüterbog sowie das Einsteinhaus in Caputh erhalten. ■

Kornelia Grätz

## Geltow I schlägt im Verbandsoberrliga-Kracher die Füchse Berlin III

Am Sonntag, den 26. März 2017 kam es im Tischtennis zum heiß erwarteten Verbandsoberrliga-Spiel zwischen der ersten Mannschaft der SG Geltow und der dritten Mannschaft der Füchse Berlin. Die Ausgangslage war eindeutig: Nach unserer enttäuschenden Leistung gegen Hertha BSC Berlin machten es die Füchse besser und bezwangen den Tabellenführer in eigener Halle mit 9:6 – der zweite Tabellenplatz sollte sich also im direkten Duell entscheiden.

Sowohl die Füchse als auch wir konnten am 26. März die jeweils beste Mannschaft ins Rennen schicken. Schön war ebenso, dass sowohl die Füchse als auch wir zahlreiche Zuschauer mobilisieren konnten, sodass es wie schon gegen Hertha zu einem Spiel vor rund 70 bis 80 Zuschauern kam! Vielen Dank dafür. Wir finden, dass es deutlich mehr Spaß

macht, ein Punktspiel zu bestreiten, wenn viele Leute zugucken!

Durch den Sieg mit 9:0 ist uns der zweite Tabellenplatz nicht mehr zu nehmen, aber wir haben auch keine Chance mehr, an Hertha BSC vorbeizuziehen, wodurch das letzte Saisonspiel sportlich für uns keine große Bedeutung mehr hat.

Der zweite Tabellenplatz berechtigt darüber hinaus jedoch zur Teilnahme an der Relegation zum Aufstieg in die Oberliga. Es spielen am Wochenende 6. und 7. Mai der Tabellenzweite der Verbandsoberrliga Ost mit dem Tabellenzweiten der Verbandsoberrliga Nord und dem Tabellennachten der Oberliga Nord-Ost in der Halle der Oberliga-Mannschaft einen verbleibenden Platz für die Oberliga aus. Es bleibt also spannend. ■  
Janik Meder



Die siegreiche Geltower Mannschaft.  
Foto: Janik Meder

## Seltenes Hobby in Geltow

Unter diesem Thema wird in den Räumen des Heimatvereins Geltow eine Ausstellung über die Mineraliensammlung von Klaus Franke gezeigt.

Wie kommt man zu so einem Hobby? Bei Klaus Franke, wohnhaft in der Petzinstraße in Geltow, verlief das so: Er erlernte den Beruf eines Feinoptikers und damit die Fertigkeit des Schleifens und Polierens von Glas. Dazu muss gesagt werden, dass der Feinoptiker die Gläser, also Linsen und Prismen, herstellt, die der Augenoptiker in das Brillengestell einpasst.

Der Bearbeitungsprozess des Glases kann ohne weiteres auf Halbedelsteine übertragen werden und somit wurde Herr Franke ein gefragter junger Mann bei zahlreichen Mineraliensammlern. Das Interesse, solche Mineralien selbst zu besitzen, war bald geweckt, und weil er für das Bearbeiten der Steine statt Lohn

Teile der gesägten Steine bekam, war der Grundstein für eine Mineraliensammlung gelegt. Diese wurde bald sehr umfangreich.

Allerdings sind polierte Mineralien längst nicht so gefragt wie kristalline Formen. Somit wurde das begonnene Hobby zu einem teuren Hobby. Es wurde nicht mehr getauscht, nur noch gekauft und jede besuchte Mineralienbörse machte süchtig nach dem nächsten größeren Stück für die eigene Vitrine.

So ab Beginn des fünfzigsten Lebensjahres wurde fast jeder Neukauf eingestellt, schon um die Wohnung nicht zu einem Museum werden zu lassen, wie man es häufig bei Sammlern sieht.

Inzwischen ist schon einiges verkauft worden. Das Verbliebene in den Vitrinen reicht aber aus, jedem Besucher ein Aha zu entlocken.

In der Ausstellung werden unter anderem gezeigt, wie den gesammelten Steinen von der Ostsee ein dauerhafter Glanz verliehen wird, sowie Mineralien als Rohstoff für die Industrie und Steine für die künstlerische Bearbeitung. Zu letzterer Verwendung wird berichtet über einen besonderen Auftrag eines französischen Malers.

**Die Ausstellung kann besichtigt werden vom 21. Mai bis 10. Oktober 2017 jeden Sonntag von 14.00 bis 17.00 Uhr in den Räumen des Heimatvereins in Geltow, Am Wasser 2, neben der Gaststätte „Am Grashorn“.**

**Der Eintritt ist frei.**

Heinz Ofcsarik

## Kitas, Schulen und Verkehr sind die brennenden Themen

Am Freitag, dem 31. März, fand die jährliche Hauptversammlung des Bürgerbündnisses Schwielowsee (BBS) statt. Großes Diskussionsthema war der Zuzug vieler neuer Einwohner – hier stößt die Gemeinde an strukturelle Grenzen. Kitas, Schulen und der Verkehr müssen dringend an die neuen Herausforderungen angepasst werden – hier sind Investitionen nötig, die aus dem laufenden Haushalt nicht finanziert werden können.

Auch Investoren, die die B-Pläne beantragen, müssen zukünftig ihren finanziellen Beitrag leisten. Da das BBS mit seinen sechs Mitgliedern in der Gemeindevertretung die stärkste geschlossene politische Kraft in der Gemeinde Schwielowsee ist, waren alle Anwesenden zuversichtlich, sich dieser Aufgabe zukünftig erfolgreich widmen zu können. Auch in der Vergangenheit konnten alle Entscheidungen durch den Einfluss des BBS in die gewünschte Richtung gelenkt werden.

Das ging auch aus dem Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden Roland Büchner hervor. Er betonte, dass innerhalb der Gemeindevertretung eine positive und konstruktive Zusammenarbeit besteht. Auch die Arbeit der Bürgermeisterin ist konstruktiv und zielführend. Trotz mancher unterschiedlicher Auffassungen innerhalb der Fraktionen werden in sachlicher Atmosphäre die Dinge besprochen, die in unserer Gemeinde wichtig sind.

Nach dem Bericht der Kassenprüfer, der keine Beanstandungen enthielt, wurde der Vorstand einstimmig entlastet.

Arist v. Rennenkampff (BBS)

## Jugendliche Preisträger musizieren in der Caputher Kirche



**Die Caputher Musiken bieten mit einem Konzert jugendlicher Preisträger wieder einen musikalischen Leckerbissen.**

Foto: Terje Olsson

Wenn sich die ersten wirklich warmen Tage im Jahr einstellen, ist auch immer die Zeit für eines der traditionsreichen Konzerte der Caputher Musiken: Das Preisträgerkonzert „Jugend musiziert“ am Samstag, den 20. Mai, zwei Wochen vor Pfingsten, gehört schon seit vielen Jahren zum festen Bestandteil des Programms.

Der Wettbewerb „Jugend musiziert“ ist sicherlich vielen bekannt. Über Regional- und Landeswettbewerbe können sich junge Musiker, die noch kein Musikstudium aufgenommen haben und in der Regel nicht älter als 20 Jahre sind, in verschiedenen Altersgruppen qualifizieren – bis hin zum Bundeswettbewerb, der immer zu Pfingsten stattfindet. Neben den Orten, in denen der Bundeswettbewerb nun bereits zum 53. Mal stattfindet, wechseln jährlich auch die Kategorien, in denen die Musiker antreten können. In der Solo-Wertung gibt es in diesem Jahr unter anderem die Kategorien Klavier, Harfe, Drum-Set und Gitarre; in der Ensemble-Wertung wetteifern Streicher-, Bläser- und Akkordeongruppen. Auch durch diesen jährlichen Wechsel der Kategorien präsentiert sich das „Jugend musiziert“-Konzert der Caputher Musiken jedes Jahr in einer neuen musikalischen

Farbe. Da die Zeit zwischen dem Landeswettbewerb und dem Preisträgerkonzert in Caputh kurz ist, kann das aktuelle Programm des Konzerts immer erst sehr kurzfristig zusammengestellt werden. Diese aufwändige Arbeit, die unter hohem Zeitdruck viele Anfragen und Rücksprachen erfordert, hat in diesem Jahr Michaela Müller übernommen.

Für die jungen Musiker aus dem Land Brandenburg, die wir in diesem Jahr erleben werden, ist der Auftritt in Caputh eine Art Generalprobe vor dem Bundeswettbewerb, für den sie sich beim Landeswettbewerb qualifiziert haben. Sie werden die Jugendlichen also in absoluter Höchstform erleben. Und diejenigen, die bereits in einem der Vorjahre bei diesem Konzert waren, wissen, mit welcher Hingabe, ausgefeilten Technik und welchem Mut zur Interpretation die Zuhörer oft berührt und überrascht wurden. Wie in jedem Jahr, wird auch 2017 ein abwechslungsreiches und mit Sicherheit stimmungsvolles Programm geboten.

**„Jugend musiziert“, Samstag, den 20. Mai, um 17.00 Uhr in der Caputher Kirche. Eintritt frei.**

■ Terje Olsson



# Reichhaltiges Jahresprogramm der Caputher Musiken

Die Jahresmitgliederversammlung der Caputher Musiken hat am 1. April das Vorstandstrio, bestehend aus Andreas von Zadow (Vorsitzender), Andra Sauerborn (Programmgestalterin) und Heinrich Wolf (Schatzmeister), wiedergewählt. Der Verein bietet jährlich zehn bis zwölf Konzerte in Caputh an, die alle sehr gut besucht sind. Schon sind die beiden ersten Konzerte der Saison 2017 verklungen, beide übrigens voll ausverkauft, aber neun weitere Konzerte stehen bis November auf dem Programm. Hier die wichtigsten Termini:

**> Pfingstmontag, 5. Juni 2017, 17.00 Uhr  
in der Kirche Caputh:**

Dietrich Schönherr (Orgel) aus Potsdam spielt Bach, Muffat und die Böhmen

**> Sonntag, 11. Juni 2017, 17.00 Uhr  
in der Kirche Caputh:**

Vom Wasser haben wir's gelernt ...  
Der Männerchor „Einigkeit“ Caputh 1907 und seine Gäste

**> Samstag, 17. Juni 2017, 18.30 Uhr  
im Schlosspark und Schlosshof Caputh  
(bei Regen Kirche):**

Mittsommer-Operngala –  
8. Caputher Schlossnacht  
Die jungen Stars der Gesangsklassen  
und das „Salonorchester Felix“ der  
Hochschule für Musik und Theater  
Leipzig, Leitung: Diego Romano

**> Samstag, 1. Juli 2017, 17.00 Uhr  
in der Kirche Caputh:**

Wassermusik „Ringin' in the Rain“  
Peace Bell Choir Caputh, Chimes-Chor  
Caputh & Instrumentalisten

**> Samstag, 16. September 2017, 17.00 Uhr  
im Garten des Einsteinhauses  
(bei Regen Kirche):**

„Folk in the Garden“  
„Fiddle Folk Family“ – Großfamilie  
Klingner mit Gitarre, Dudelsack,  
Gesang, Geige, Brummtopf, Percussion,  
Blockflöte, Schalmel, Tin Whistle,  
Kontrabass, Mandoline und Banjo

**> Sonntag, 15. Oktober 2017, 16.00 Uhr  
im Gemeindehaus Caputh:**

Frühling, Sommer, Herbst und Winter  
Erzähl- und Mitmachkonzert für Kinder  
ab 5 Jahren mit Christine Marx  
(Erzählerin, Konzept, Regie),  
Ortrun Dreyer (Klavier),

Helmut Frommhold (Bass, Gitarre,  
Schlagwerk)

**> Samstag, 11. November 2017, 19.00 Uhr  
im Fährhaus Caputh:**

Jazz im Frack – Rossini trifft Gershwin –  
eine musikalische Zeitreise mit Mathias  
Hessel (Piano), Jörn Behrsing (Fagott),  
Hartmut Behrsing (Posaune)

**> Samstag, 25. November 2017, 19.00 Uhr  
im Festsaal Schloss Caputh:**

Zwei Harfen – vier Jahrhunderte mit  
Maria Graf und Eva Wombacher  
Karten sind online über  
[www.caputher-musiken.de](http://www.caputher-musiken.de) oder direkt  
bei Café HEIMATH, Straße der Einheit 86,  
Caputh, sowie an der Abendkasse jeweils  
30 Minuten vor Konzertbeginn  
erhältlich.

■ Terje Olsson



Jahresversammlung der Caputher Musiken in der Remise am See am 1. April. Am Vorstandstisch  
hinten links Andreas von Zadow, Andra Sauerborn und Heinrich Wolf (v. l.).  
Foto: Terje Olsson

# Die Meusebacher sind stolz



Jan Rutner neben der Brandenburger Havelkönigin.

Foto: Monika Nebel

Am 19. März wurde Jan Rutner aus der Klasse 3b beim 13. UNDINE-Wettbewerb für neue Märchen 2017 im Brandenburger Theater für sein Märchen „Der Ritter aus der Pappburg“ mit einem Sonderpreis ausgezeichnet.

Herzlichen Glückwunsch sagen alle Meusebacher!

Die Schulleitung gratuliert auch Flora Oberender aus Klasse 5 recht herzlich zum Sieg beim Wettbewerb „jugend creativ“ 2017 der VR-Bank Fläming!

Die Klasse 5 erhält für ihre gute Beteiligung 15 Euro für die Klassenkasse!

Monika Nebel

\*\*\*\*\* VERANSTALTUNGEN \*\*\*\*\*

## QiGong & Keramik

➤ Auf unserem Hof in der Weinbergstr. 31 in Caputh finden regelmäßig **QiGong- und Tai Chi**-Kurse statt. Informationen: Sabine Kugler, Tel. 0171 / 3 25 37 47

Ab sofort biete ich in meiner **Töpferei** kreative **Töpferkurse** – Aufbautechniken, **Drehen** an der Scheibe und auch **freies Arbeiten** in meinen Räumen an. Gebrannt werden die Arbeiten in Elektro-Öfen, im RAKU-Holzbrandofen oder im 600-Liter-Holz-Freifeuerofen. Informationen: Matthias Panser, Tel. 0172 / 6 20 36 56 oder E-Mail: m\_panser@web.de

Wir freuen uns jederzeit über neue Kurs-Einsteiger!



➤ **Senioren-Dampferfahrt der AWO 2017**  
Unsere diesjährige Dampferfahrt für die Senioren der Gemeinde Schwielowsee findet am Mittwoch, dem 07.06.2017, statt. Wir haben eine neue Route in unserer 39-jährigen Schifffahrts-Tradition erarbeiten können. Wir fahren Richtung Potsdam, dann über den großen Wannensee, Grunewald, Spandau, Eiswerder, Niederneuendorfer See, Zusammenfluss Havel und Havelkanal, Schleuse Schönwalde, Wustermark, Sacrow-Paretzer Kanal mit Göttingsee und zurück über die Potsdamer Havel, Phöben und Werder.

### Wir starten:

8.45 – 9.00 Uhr ab Caputher Gemünde,  
9.30 – 9.45 Uhr vom Strandbad Ferch,  
10.00 – 10.15 Uhr ab Baumgartenbrück.  
Karten für einen Beitrag von nur 10,- Euro können Sie erwerben am Donnerstag, dem 18.05., im Bürgerbüro Geltow von 13.00 bis 14.30 Uhr; Montag, dem 22.05., im Bürgerbüro Caputh von 13.00 bis 14.30 Uhr; Dienstag, dem 23.05., im Gemeindeamt Ferch von 9.00 bis 10.00 Uhr. Sollten noch Restkarten vorhanden sein, können Sie diese unter Tel. 033209 / 7 11 94 erfragen.  
Dr. Wolfgang Thiele, Vorsitzender AWO Caputh

➤ **Volkssolidarität Geltow – wichtige Mitteilung!** Die Ortsgruppe der Volkssolidarität Geltow bittet alle Mitglieder, die folgende Terminänderung zu beachten: Das Sommerfest und damit verbunden 20 Jahre Ortsgruppe Geltow findet am Samstag, dem 22. Juli, 14.00 Uhr im Saal

der Tanzschule „Fairtanz“ statt.  
Theresia Vollrath

### ➤ 700 Jahre Navigation auf See

Im Rahmen der 700-Jahr-Feier der Orte Caputh und Ferch, die unter dem Motto „Wasser“ steht, widmen wir uns am Samstag, 6. Mai, 17.00 Uhr im Gemeindesaal der Ev. Kirche in Caputh dem Thema „700 Jahre Navigation auf See. Vom Erfahrungswissen zur Hightech-Anwendung“. Seit Menschen die Ozeane befahren, sind sie herausgefordert, sich nicht nur entlang der Küstenlinien, sondern auch auf dem offenen Meer orientieren zu können. Wie vermochten es Seefahrer vor 700 Jahren, auch nur annähernd ihren Standort zu bestimmen ohne all die technischen Hilfsmittel von heute wie Funk, Radar und GPS? Als Referent konnten wir Herrn Dr. Albrecht Sauer vom Deutschen Schifffahrtsmuseums Bremerhaven gewinnen. Er wird in seinem Vortrag skizzieren, worin die damals neuen Verfahren, sich auf See zu orientieren, bestanden und wie sie sich in den sieben Jahrhunderten bis heute eingedenk der jeweiligen technologischen Entwicklung und des Wissensstandes der Praktiker weiterentwickelten. Initiativkreis Albert-Einstein-Haus Caputh e.V., [www.sommeridyll-caputh.de](http://www.sommeridyll-caputh.de)

### ➤ Offenes Atelier „LilosArt“ am 6. und 7. Mai von 11.00 bis 18.00 Uhr

Thema: Landschaft und Natur am Schwielowsee in Aquarell und Pastell anlässlich der 700-Jahr-Feier von Ferch im April  
Veranstalter: Lieselotte Marschner, Alte Dorfstelle 17b, Schwielowsee OT Ferch, Tel. 0176 / 21 47 42 81,  
E-Mail: [lieselottemarschner@gmail.com](mailto:lieselottemarschner@gmail.com)  
• Bilderausstellung im Gartenatelier „LilosArt“, Bücherbörse  
• Lesung am Sonntag, 7. Mai, 15.00 Uhr „Maria Sibylla Merian“

### ➤ Singen gegen den Sonntagsblues

Sonntag, 14. Mai, 15.00 bis 17.00 Uhr, Burgstraße 13, Ferch  
Singen ohne Noten für alle Stimmen, inkl. Kuchen und Getränke 10,- Euro  
Anmeldung erforderlich: [songcaputh@gmail.com](mailto:songcaputh@gmail.com) oder 0152 / 08 88 69 56

### ➤ Musikalische Frühjahrswanderung

Mittwoch, 24. Mai, 10.00 Uhr, Treffpunkt: Bürgerhaus Caputh.  
Wir begrüßen das Frühjahr mit einfachen, mehrstimmigen, internationalen Liedern, Dauer etwa 2 Stunden. Flasche Wasser bitte mitbringen. Freundliche Hunde sind willkommen.  
Angebot von „Schwielowsee Aktiv“

**> SoNG**

Jeden Montag Abend 20.00 bis 21.30 Uhr  
(außer in den Schulferien)  
Bürgerhaus, Straße der Einheit 3, Caputh  
Kontakt: Susanna Glimmerveen,  
songcaputh@gmail.com,  
Tel. 0152 / 08 88 69 56

**> Kreativworkshop Malen mit heißem Wachs**

Für jedermann, für Jung und Alt, für Oma und Opa, Kinder ab 10 Jahren, für Feriengäste. Ein Angebot für jeden, der mal etwas ausprobieren möchte. Unser Pinsel ist ein speziell dafür hergestelltes Maleisen. Schneller Erfolg ist garantiert, sodass jeder mit einem Kunstwerk nach Hause gehen kann.

Siegrid Müller-Holtz, Weinbergstr. 20, 14548 Caputh, nahe der Fähre

**Kurs I:** Montag, 15. Mai, 15.00 bis 17.00 Uhr

**Kurs II:**

Dienstag, 16. Mai, 18.00 bis 20.00 Uhr

**Kurs III:**

Montag, 22. Mai, 17.00 bis 19.00 Uhr  
Informationen und Anmeldung unter  
033209 / 8 02 49

**> Genussradeln durch Wildpark (Alleen und Seeuferwege)**

Dienstag, 16. Mai, 10.30 Uhr  
Treffpunkt: Baumgartenbrück  
(bei den Meerkatzen)

Strecke: Wildpark, Golm, Lindenallee zum Neuen Palais, Forststraße, Luftschiffhafen (Imbisspause), am See entlang bis zum Wentorffgraben, ca. 22 km, in gemächlichem Tempo mit Pausen, bei dem jeder mitkommt.

Voranmeldung bitte mindestens zwei Tage vorher erwünscht: 0175 / 9 59 27 11 oder haufe-caputh@t-online.de

**> Handweberei „Henni Jaensch-Zeymer“**

Am Wasser 19, 14548 Schwielowsee  
OT Geltow, Tel. 03327 / 5 52 72

**Öffnungszeiten:** bis ca. 20.12.2017,

Di.–So. 11.00–17.00 Uhr, Osterwochenende geschlossen, Pfingsten geöffnet

Sa., 20.05., 11.00 Uhr

Film über die Handweberei, Mäusebach-Grundschule

So., 21.05., 17.00 Uhr

Susanne Mullack liest „Des Kaisers neue Kleider“, Eintritt 9,- Euro,

Sa., 27.05., 15.30 Uhr

21. Modenschau

Sa., 27.05. – So., 04.06.

Festwoche 90 Jahre Handweberei „Henni Jaensch-Zeymer“

Pfingsten

Der Webhof hat Sa./So./Mo. von 11.00 bis 17.00 geöffnet!

**> Arnulf Rating „RATING AKUT“**

**Politisches Kabarett**

Aktuell, blitzschnell, intelligent und fies  
Freitag, 19. Mai, 19.30 Uhr, Kulturscheune  
Ferch, Mühlengrund 1, Karten 18,- Euro  
Reservierung bitte unter 033209 / 8 07 43  
oder info.kulturforum@t-online.de

**> Chorkonzert**

**„In 80 Minuten um die Welt“**

Das Internationale Vokalensemble Berlin singt unter der Leitung von Matthias Elger Volkslieder aus der ganzen Welt in über 10 Sprachen. Der Reiz des Neuen ist Motivation und Wille, die multikulturelle Landschaft Berlins über ihre Grenzen hinaus um eine Neuschöpfung, das Internationale Vokalensemble Berlin, zu bereichern.

Samstag, 29. April, 18.00 Uhr,

Dorfkirche Geltow, Am Wasser 52

Eintritt: 12,- / 14,- Euro, Reservierung:

033209 / 8 07 43, info.

kulturforum@t-online.de

**> Einladung:**

Das Bürgerbündnis, Ortsgruppe Geltow, trifft sich am Dienstag,

dem 2. Mai 2017, um 19.00 Uhr

in der Gaststätte „Am Grashorn“.

Wir freuen uns über Gäste.

www.buergerbueundnisschwielowsee.de



**Familienzentrum Schwielowsee**

**> Angebote im Mai:**

**Krabbelgruppe ab zwei Monaten bis 1 Jahr**

Singen – Spielen – Entdecken mit den Kleinsten

Donnerstags: 10.00 bis 11.30 Uhr

Kosten: 1,- Euro / ohne Anmeldung

**> Babymassage mit Mirka Hentschel**

Mit liebevoller und respektvoller Baby-massage verfügen Sie über ein wertvolles Kommunikationsmittel.

Wann: 9.30 bis 11.00 Uhr /

Anmeldung im FZ

Kosten: 60 Euro für 5 Termine à 1,5 Stunden  
Start des Kurses: 30. Mai

**> NEU!!! Baby- und Stillgruppe für Eltern mit Kindern bis 6 Monate**

Austausch in lockerer Runde, mit Beratung zum Stillen und anderen Themen. Stillberaterin Annedore Althausen ist dabei und begleitet und berät Sie gern. Auch „mit der Flasche“ ernährte Kinder sind willkommen.

Wann: Jeden Freitag 10.30 bis 12.00 Uhr

Kosten: 5,- Euro / ohne Anmeldung

Start: 5. Mai

Leitung: Annedore Althausen

**> Familiencafé**

Gemütliche Kaffee- & Teerunde mit vielen Kreativangeboten. Zeit zum gemeinsamen Gedankenaustausch, Spielen & Basteln.  
Donnerstags: 15.00 bis 18.00 Uhr

**> Stoff- und Nähwerkstatt für Kinder von 7 bis 9 Jahren**

Vom Täschchen bis zum T-Shirt – vieles ist möglich. Mit fachkundiger Unterstützung und viel Freude können hier eigene Lieblingsprodukte entstehen. Bitte bringt Nähmaschine, Stoffe und die üblichen Utensilien mit. Die Welt der Stoffe erkunden und einfache erste Projekte an der Nähmaschine entstehen lassen. Gemeinsam mit der Schneiderin Anne Wolff erforscht ihr, welche Stoffe es gibt und welche Eigenschaften sie haben, und probiert aus, was daraus entstehen kann. Es wird gewebt, genäht und mit Stoff experimentiert!

Wann: 5. Mai, 19. Mai, 2. Juni, 16. Juni,

30. Juni (17.15 bis 20.15 Uhr)

Leitung: Anne Wolff (Schneiderin)

Kosten: 60,- Euro pro Kurs /

Anmeldung im FZ

**> Nähtreff für Mamas mit Schneiderin Anne Wolff**

Wann: 2. Mai, 17.30 bis 21.00 Uhr

Kosten: Keine / Anmeldung im FZ

**> Schwangeren- und Babyfrühstück**

Wann: 3. Mai, 9.30 bis 11.30 Uhr

Kosten: 2,- Euro / Anmeldung im FZ

**> Aktiv sein im Alter – Spielenachmittag für Senioren**

Wann: 2. Mai, 15.00 bis 17.00 Uhr

**> WORKSHOP: Fliesen alt und neu**

Für Kinder und Jugendliche  
Wir lernen den Fliesensaal vom Schloss Caputh kennen, können alte Kinderspiele ausprobieren und selbst auf Motivsuche gehen, um danach eigene Fliesen zu gestalten.

Wann: 14. Mai (10.00 bis 16.00 Uhr)

Leitung: Schloss Caputh, Malou v. Simson, Familienzentrum

Kosten: Keine / Anmeldung im FZ

**> Infos und Anmeldung:**

Anna Töpfer (Koordinatorin),  
Straße der Einheit 3, Caputh,  
Tel. 033209 / 20 39 11 oder 0173 / 2 97 35 67,  
www.familienzentrum-schwielowsee.de  
fz-schwielowsee@shbb-potsdam.de



EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

**Caputh**

„Christus spricht: Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.“ Johannes 10,11a,27,28 (Wochenspruch vom Sonntag „Misericordias Domini“, 30.04.)



**Wöchentliche und monatliche Termine im Gemeindehaus Straße der Einheit 1:**

**Seniorgymnastik** Montag 17.00 Uhr (D. Schulz)  
**Christenlehre** 3.–4. Kl. Montag 15.00 Uhr  
 1.–2. Kl. Dienstag 15.00 Uhr  
 5.–6. Kl. Donnerstag 15.00 Uhr (K. Schulz)

**Instrumentalkreis „Tee und Töne“**

Dienstag 10.00 Uhr  
**Kirchenchor** Dienstag 19.45 Uhr (Iwer)  
**Junge Gemeinde** Mittwoch 18.00 Uhr (Holzki)  
**Chimes-Chor** Freitag 18.15 Uhr (Fuchs)  
**Handglockenchor** Freitag 19.30 Uhr (Sauerborn)

**Konfirmandenunterricht**  
 jeweils ein Sa. im Monat 10.00–16.00 Uhr (13.05.) (Thieme)

**Familien-Sonntag mit Kinder-Gottesdienst und Mittagessen**  
 einmal monatlich 10.00 Uhr (nächster Termin 09.04.) (K. Schulz)

**Gesprächskreis** 1. Mo. im Monat 20.00 Uhr (Mai: 2. Mo., 08.05.)  
**Frauenkreis** 3. Do. im Monat 14.30 Uhr (18.05.) (Thieme)

**Dilettänzer** (Internationaler Folkloretanz)  
 2.+4. Do. im Monat 19.30 Uhr (Mai: nur 11.05.) (M. Giebler)

**Blechbläser** Do. 20.00 Uhr, ca. 14-täglich (04./11./18.05., 01.06.) (Müller)

**Anschrift des Pfarrers:** Thomas Thieme  
 Neu-Langerwisch 12,  
 14552 Michendorf OT Langerwisch (priv.)  
 Tel.: 033205 / 20 78 95 (dienstl.)  
 E-Mail: t.thieme@evkirchepotsdam.de

**Gemeindebüro:** Montag 10.00–12.00,  
 Donnerstag 10.00–12.00 und  
 16.00–18.00 Uhr oder  
 nach Vereinbarung.

**Gemeindesekretärin:** Tabea Althausen  
 Straße der Einheit 1  
 Tel: 033209 / 20 25 0; Fax: 033209 / 20 25 1  
 E-Mail: sekretariat@evkc.de

Vom 10. bis 18. April bleibt das Gemeindebüro geschlossen.  
 In dringenden Fällen ist Pfr. Thieme unter Tel. 033205 / 20 78 95 erreichbar.

**Arbeit mit Kindern:** Kerstin Schulz, Katechetin,  
 Weberstr. 35, 14548 Caputh,  
 Tel. 033209 / 72 11 5,  
 E-Mail: k.schulz@evkc.de

**Netzwerk Caputher Nachbarschaftshilfe:**

Horst Weiß, Tel. 033209 / 20 40 5 und  
 0151 / 22 78 17 53

**Fortlaufende Termine:**

So. 30.04., 10.00 Uhr Gottesdienst (Baaske)  
 So. 07.05., 10.00 Uhr Gottesdienst zur Goldenen Konfirmation mit Abendmahl (Thieme)  
 So. 14.05., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst (Thieme); mit Radio-Direktübertragung. Zur Vermeidung von Störungen nach Beginn der Radioübertragung bitte frühzeitig eintreffen!  
 Familiensonntag mit anschl. Mittagessen.  
 So. 21.05., 10.00 Uhr Gottesdienst (Schröder)  
 Do. 25.05., 11.30 Uhr Open-Air-Gottesdienst im Park Babelsberg (zentraler Potsdamer Gottesdienst zum Kirchentag); kein Gottesdienst in Caputh. Für eine Mitfahrgelegenheit melden Sie sich bitte im Gemeindebüro.  
 So. 28.05., 10.00 Uhr Gottesdienst (Thieme)  
 So. 04.06., 10.00 Uhr Tauf- und Konfirmationsgottesdienst mit Abendmahl (Thieme)

Die Gottesdienste finden in der Kirche statt.

**Konfirmationsgottesdienst am Pfingstsonntag, dem 4. Juni 2017, 10.00 Uhr in der Caputher Kirche.**

Die folgenden Jugendlichen werden an diesem Tag durch Taufe oder Konfirmation als erwachsene Gemeindeglieder in die evangelische Kirche aufgenommen:

Ben Elias Oelker (Konfirmation),  
 Lena Rölting (Konfirmation),  
 Ben-Noah Schulz (Taufe) und  
 Jonathan Wintz (Taufe).

Der Gemeindekirchenrat wünscht allen jungen Gemeindegliedern Gottes Segen auf ihrem weiteren Lebensweg.

**Vom 10. bis 18. April bleibt das Gemeindebüro geschlossen. In dringenden Fällen ist Pfr. Thieme unter Tel. 033205 / 20 78 95 erreichbar.**

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

**Ferch**

> **Gottesdienst**

**21. Mai** 10.30 Uhr  
Gottesdienst



**Bliesendorf**

> **Gottesdienst**

**21. Mai** 9.00 Uhr Gottesdienst

In der Zeit vom 24. bis 28. Mai findet der Evangelische Kirchentag in Berlin und Wittenberg statt.

> **Kinderkirche**

Die Kinder der Gemeinde treffen sich am 2., 16. und 30. Mai von 15.00 bis 16.30 Uhr im Gemeindezentrum Fichtenwalde.

> **Frauenkreis**

Der Frauenkreis trifft sich nach Absprache im Pfarrhaus Bliesendorf.  
Nähere Information erhalten Sie von Pfarrer Dr. Uecker.

> **Konfirmanden**

Die Konfirmanden treffen sich wieder am 8., 22. und 29. Mai im Gemeindezentrum Fichtenwalde um 18.00 Uhr.

> **Raku-Töpfer-Kurs**

In der Zeit vom 5. bis 7. Mai findet in Barnim ein Raku-Töpfer-Kurs statt. Eine Gruppe von Frauen aus unserer Gemeinde lädt dazu noch Interessierte recht herzlich ein. Weitere Informationen und Anmeldung im Pfarramt bei Dr. Uecker oder Anne Uecker.

> **Junge Gemeinde im Gemeindezentrum Fichtenwalde**

Gemeinsam reden, spielen, diskutieren, singen und eine Menge Spaß haben. Das Treffen wird verbunden mit einem gemeinsamen Abendessen. Wer nicht in Fichtenwalde wohnt, kann von zu Hause abgeholt und wieder zurückgebracht werden.

**Immer mittwochs von 18.00–21.00 Uhr.**

Genaue Termine bitte bei Frau Saskia Saaro,  
Tel.: 0176 / 70 78 96 90 oder unter saaro.saskia@ekmb.de erfragen.

> **Andacht in der Seniorenresidenz Ferch**

Treffen in der Seniorenresidenz jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat um 10.00 Uhr zu Gottesdienst, Andacht und Gespräch mit Pfarrer Ruckert, Pfr. Dr. Uecker und Herrn Dr. Witte.

> **Herzliche Einladung zum 6. Aktionswandertag „Rettet unseren Wald“ und zum Waldfest nach Bliesendorf!**

Am 13. Mai 2017 um 10.00 Uhr findet unser traditioneller Aktionstag „Rettet unseren Wald“ am Gemeindezentrum Bliesendorf, Dorfstraße 10 statt. Im Garten des Gemeindezentrums wird es für Nichtwanderer und Wanderer ein musikalisches Rahmenprogramm der „Bliesendorfer Waldspatzen“ rund um den Wald, einen Hoffnungsbaum und eine Ausstellung zu den Gefahren des Waldes geben. Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Die Landfrauen bieten wieder ihren leckeren selbstgebackenen

Kuchen an. Für Familien mit Kindern beginnt dann eine spannende Schatzsuche im Wald. Unterstützt durch zwei „Waldschrate“ vom Clown e.V., werden die Schätze des Waldes gesucht und durch ein Waldquiz spielerisch erklärt. Des Weiteren wird eine geführte Wanderung mit Erklärungen zur Flora und Fauna unseres Werderaner Waldes angeboten. Die relaxten Wanderungen sollen das Naturerlebnis im Wald wecken und dauern ca. 2 Stunden. Anschließend hoffen wir dann beim Waldfest noch auf einen regen Gedankenaustausch und einen schönen gemeinsamen Nachmittag.

> **Wanderungen durch die Mark Brandenburg**

Wir laden Sie recht herzlich am **Samstag, 20. Mai, um 17.00 Uhr in die Fischerkirche Ferch zur Lesung von Frau Kara Huber** (Dorfkirchensommer in Brandenburg) **und Bischof Wolfgang Huber** aus Fontanes Werk: „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ ein. Er beschreibt darin Schlösser, Klöster, Orte und Landschaften der Mark Brandenburg, ihre Bewohner und ihre Geschichte.

Aktuelle Informationen erhalten Sie auch unter:  
[www.kreuz-kirchengemeinde-bliesendorf.de](http://www.kreuz-kirchengemeinde-bliesendorf.de).

**Unsere Kirche im Überblick**

Ev. Pfarramt Bliesendorf,  
Bliesendorfer Straße 18, 14542 Werder/Havel  
**Pfarrer:** Dr. Andreas Uecker  
**Telefon:** 03327 / 4 27 00 und 0170 / 1 61 65 11  
**E-Mail:** dr.uecker@t-online.de oder  
Pfarramt@Kreuz-Kirchengemeinde.Bliesendorf.de  
**Bürozeit:** Dienstags von 9.00–12.00 Uhr (nicht in den Ferien)  
im Pfarramt Bliesendorf, sonst nach Vereinbarung.  
**[www.kreuz-kirchengemeinde-bliesendorf.de](http://www.kreuz-kirchengemeinde-bliesendorf.de)**

Ihr Pfarrer Dr. Andreas Uecker

**Geltow**

**Gottesdienste:**

beginnen jeweils um 11.00 Uhr. Im Anschluss findet ein Kirchenkaffee statt.



- 30.04. Gottesdienst Lektorin Deller
- 07.05. Gottesdienst Pfarrer Delbrück
- 14.05. Gottesdienst Prädikant Eylert mit Posaunenchor
- 21.05. Gottesdienst Pfarrer Delbrück
- 28.05. Gottesdienst Pfarrerin Metzner mit Taufe

**Konzert** am Samstag, **29. April 2017, 18.00 Uhr:** Internationales Vokalensemble Berlin „In 80 Minuten um die Welt“, Leitung: Matthias Elger. 24 Sängern und Sänger aus über 15 Nationen präsentieren Chorliteratur aus aller Welt auf professionellem Niveau.

Reservierung: 033209 / 8 07 43, Eintritt 12,- / 14,- Euro

Am **24. Mai** wird der **Deutsche Evangelische Kirchentag in Berlin** um 18.00 Uhr eröffnet. Daher werden an diesem Tag von **17.52 – 18.00 Uhr** die **Glocken** in Berlin und im Kirchenkreis Potsdam den Kirchentag einläuten.

**Einladung zum Tauffest** am Havelufer am Sonntag, **2. Juli, 11.00 Uhr**, Geltower Kirche: Wir beginnen den Gottesdienst in der Kirche und setzen ihn unter freiem Himmel am Havelufer fort. Die Taufen finden an oder in der Havel statt. Taufwünsche können im Regionalbüro oder im Pfarramt angemeldet werden.

**Gemeindetreff** am ersten Freitag im Monat von 14.30 bis 16.00 Uhr: Für Jung und Alt Gelegenheit zum persönlichen Gespräch und gemeinsamen Singen und anderen Aktivitäten. Herzlich eingeladen sind auch Schwielowseer, die nicht der Gemeinde Geltow angehören.

Auskunft durch Pfr. Rudolf Delbrück, Tel.: 0172 / 2 86 60 36.

**Fahrdienst:** Wir erinnern an unseren privaten Fahrdienst zu kirchlichen Veranstaltungen. Mehrere Pkw-Besitzer haben sich dazu bereit erklärt. Gemeindemitglieder, die aus Alters- oder sonstigen Gründen eine Fahrgelegenheit wünschen, weil sie sonst nicht kommen können, melden sich bitte rechtzeitig – mindestens zwei Tage vorher – bei

Dr. E.M. v. Livonius, Tel.: 03327 / 5 56 47.

Soweit möglich, erfüllen wir alle Transportwünsche.

**Ansprechpartner für die Gemeinde:**

**GKR-Vorsitzende:**

Annette Fannrich, Havelplatz 1, 14548 Schwielowsee, Tel. 03327 / 5 51 02, E-Mail: gkr-geltow@evkirchepotsdam.de

**GKR-stv. Vorsitzende:**

Pfrin Mechthild Metzner, Büro der Erlöserkirche, Nansenstraße 6, 14471 Potsdam, Tel. 0331 / 9 51 27 17, E-Mail: mechthild.metzner@evkirchepotsdam.de

**Wirtschafter:**

Friedrich v. Kessel, Am Wasser 55, Tel. 03327 / 5 67 07 92, E-Mail: friedrich.vonkessel@KSTB.de

**Arbeit mit Kindern und Familien:**

Silvia Merker-Mechelke über Regionalbüro Erlöserkirche, Roswitha Hänel, Tel. 0331 / 97 24 76, Mo/Di/Do 9.00-11.00 Uhr, Di auch von 15.00-18.00 Uhr.

**Küster und Friedhofsverwaltung:**

Renate und Bernd Bäker, Am Wasser 13, 14548 Schwielowsee OT Geltow, Tel. 03327 / 5 62 88, E-Mail: r.baeker@evkirchepotsdam.de

KATHOLISCHE GOTTESDIENSTE

**Potsdam**

Katholische Kirchengemeinde  
ST. PETER UND PAUL  
Am Bassin 2  
14467 POTSDAM  
Tel. 0331 / 23 07 99-0  
Fax 0331 / 23 07 99-8



Jeden Sonntag Hl. Messe um 10.00 Uhr  
in Maria Meeresstern Werder/Insel





Unser Leser **Christian Goerke** schickte uns dieses Foto „aus der Warteschlange“ bei der Neueröffnung von „Markus der Bäcker“. Nach einer Stunde konnte er seine frischen Brötchen in Empfang nehmen.

**Hans-Joachim Kursawa fühlt sich durch die „Wassermotorräder“ genervt:**

Vor einigen Jahren wurde der Gemeinde Schwielowsee das Prädikat „Staatlich anerkannter Erholungsort“ verliehen, nachdem auch die letzten Hindernisse wegen der Lärmbelastung der B1 in Geltow ausgeräumt waren. Und das ist gut so, macht diese Auszeichnung die weiter zusammenwachsenden Ortsteile Caputh, Ferch und Geltow für Touristen, aber auch für Einwohner immer attraktiver.

Nun wird diese schöne öffentliche Anerkennung bekanntlich nicht auf „ewige Zeiten“ verliehen. 2018 steht die Gemeinde erneut auf dem Prüfstand. Dann wird geprüft, ob sie noch alle Kriterien erfüllt und ob es deshalb weiter zu verantworten ist, sie erneut damit auszuzeichnen.

Möglicherweise steht eine erneute Verleihung dieses sehr begehrten Prädikats deshalb auf der Kippe, weil die Gemeinde die kreischenden Wassermotorräder von übermütigen „Wassersportlern“ vor ihrer Haustür bisher klaglos akzeptiert. Sie heulen entweder als „Rotten“ auf der Wasserlinie vom Gemünde Richtung Potsdam oder kurven stundenlang – wie am Freitag, 24.03.2017 – vor dem Campingplatz Himmelreich und dann zum gegenüberliegenden Ufer hin und her oder drehen in der Uferzone ihre kreischenden Pirouetten. Sehr zum Verdross von erholungsuchenden Anliegern und Touristen.

Natürlich ist auch mir bekannt, dass diese „Wasserpest“ wasserverkehrstechnisch leider erlaubt ist. Aber müssen wir alles hinnehmen, was technisch möglich ist?

Bekanntlich ist Lärmschutz ein wesentliches Kriterium für die erneute öffentliche Anerkennung als Erholungsort.

Weshalb baut sich dann die Gemeinde mit der weiteren Duldung der „Wasserpest“ unnötige Hindernisse auf und schreitet nicht entschlossen dagegen ein?

Andere Gemeinden haben dies schon längst erfolgreich getan und untersagten das Befahren der Gewässer mit Wassermotorrädern oder ähnlichen lautstarken Geräten im Geltungsbereich des Gemeindegebiets. Sicherlich ist auch das Wasser- und Schifffahrtsamt Brandenburg von dieser Notwendigkeit eines klaren Verbots aus Lärmschutzgründen zu überzeugen.

Denn auch in Schwielowsee sollte wie anderswo gelten: Nicht alles, was (technisch) möglich ist, sollten wir hinnehmen.

PS: Eine Kopie dieses Schreibens erhält der Landesfachbeirat im Wirtschaftsministerium des Landes Brandenburg zur Kenntnis.

## DANKE

Allen Erziehern, Steppke e.V.-Mitgliedern und sonstigen Helfern möchten wir Danke sagen

für die Kuchenspenden, die Spenden von Getränken und Kaffee, die Hilfe und die Unterstützung beim diesjährigen Frühjahrströdelmarkt.

- Wir hatten 14 Verkaufsstände
- es wurden 13 Kuchen gebacken
- es wurden 60 Grillwürste und 75 Waffeln verkauft
- Petrus hat uns Sonne beschert.

Was hat uns das Ganze eingebracht?

### Stolze 452,40 €

für unsere Kinder der Kita Caputh.

(Wir werden uns im Vorstand, in der Kitleitung demnächst besprechen, wofür wir das Geld investieren wollen.)

Der Förderverein „Steppke e.V.“ sagt DANKE und wünscht allen einen super schönen sonnigen Frühling!

**FÄHRE CAPUTH SEIT 1853**



**Fährzeiten**

**April – November** Montag – Sonntag 6:00 - 22:00 Uhr

[www.faehe-caputh.de](http://www.faehe-caputh.de)

**In Caputh:** 1 Schlafräum und 1 Wohnraum mit integrierter Pantry, Wohnfläche ca. 56 m2, und Terrasse zu vermieten. Traumhafter Wasserblick. Kaltmiete 585,- Euro. Zu erfragen unter Tel. 030 / 7 72 82 91 bei Familie Wolfgang Huschke.

# ***Ferch feiert in den Mai***

## ***am 29. April 2017***

### ***Höhepunkte:***

- ~ 15:00 Uhr Maibaum & Kindermaibaum aufstellen***
- ~ Auftritt von den Tanzmädchen des FKČ's***
- ~ Auftritt der Sweet Memory Cheerleader***
- ~ Vorführung von der Jugendfeuerwehr***
- ~ Kinderfeuer mit Stockbrot***
- ~ Feuerwehr-Hüpfburg***
- ~ Live DJ***

***Für das leibliche Wohl  
ist gesorgt mit:***

- ~ Fercher Grillspezialitäten***
- ~ Erbsensuppe aus der  
Feldküche***

***Beginn: 13:00 Uhr auf dem Gelände  
der Feuerwehr.***



Freiwillige Feuerwehr Ferch  
Sonnenhang 3  
14548 Schwielowsee/OT Ferch  
Fon: 033209 70893



[kontakt@feuerwehr-ferch.de](mailto:kontakt@feuerwehr-ferch.de)  
[www.feuerwehr-ferch.de](http://www.feuerwehr-ferch.de)  
[www.wir-brauchen-dich.com](http://www.wir-brauchen-dich.com)  
[facebook.com/FeuerwehrFerch](https://facebook.com/FeuerwehrFerch)







*Danksagung*

**Erna Henkel**

Für die vielen liebevollen Beweise der aufrichtigen Anteilnahme, die uns durch Wort, Schrift, Blumen sowie persönliches Geleit zur letzten Ruhestätte entgegengebracht wurden, bedanken wir uns recht herzlich.

*Tino und Vico Henkel  
mit Familien*

Caputh, im April 2017

Die Würde des Menschen ist unantastbar und endet nicht mit dem Tod.



Familientradition  
seit 1899

**Schallock  
Bestattungen**

Erd-, Feuer-, See-, Anonym-  
und Baumbestattung

☞ *Tag und Nacht!*

Glindow, Dr.-Kütz-Straße 43      0 33 27 4 27 28  
Werder (Havel), Eisenbahnstr. 204      0 33 27 4 30 18  
Michendorf, Potsdamer Straße 7      03 32 05 4 67 93  
Potsdam-Babelsberg, Lutherplatz 5      03 31 70 77 60  
www.Bestattungen-Schallock.de



HEILEN MIT KLASSISCHER  
HOMÖOPATHIE



**Helga Baer**  
Heilpraktikerin seit 1996

14548 Schwielowsee - Alt Geltow  
Am Wasser 51 - neben der Kirche

Tel: 03327 - 732 87 97  
www.helgabaer.de • helgabaer@web.de

*Danksagung*

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumen, sowie persönliches Geleit zur letzten Ruhestätte meiner lieben Mutter, Schwiegermutter und Oma

**Rosemarie Schmidt**

möchten wir allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn von Herzen danken.

Besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Thieme, der Gaststätte „Fährhaus“ und dem Bestattungshaus Schallock.

In stiller Trauer  
**Wolfgang und Birgit Schmidt  
mit Jasmin**



Caputh, im März 2017

*Ihr Berater im Trauerfall  
Pietät Bestattungen*

Inhaber: Michael Goebel



Erd-, Feuer-, See-, Anonym- und Friedwaldbestattungen

**Tag und Nacht: 03321.44 600**

Überführungen In- und Ausland  
Erledigung sämtlicher Formalitäten  
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten  
Auf Wunsch Hausbesuche

**Michael Goebel, 14548 Schwielowsee OT Ferch**  
Tel. 033209/70 925 · mobil 0172/51 87 189  
info@pietaet-nauen.de · www.pietaet-nauen.de

Wir haben Abschied genommen von meiner lieben Frau,  
Mutter und Oma



**Elisabeth Misch**

geb. Krause  
\* 9. Januar 1933 † 10. März 2017

In stiller Trauer  
**Horst Misch  
die Kinder Uta und Jörg  
alle Angehörigen und Freunde**

Die Beisetzung fand im engsten Kreis statt.



Tischlerei

**Hüller  
Lüdecke**

www.hueller-caputh.de

- Fenster • Türen
- Sicherheitstechnik
- Denkmalpflege
- Innenausbau
- Schallschutz
- Brandschutz

Im Gewerbepark 6  
OT Caputh  
14548 Schwielowsee  
Tel. 03 32 09/7 03 48

Installation & Heizungsbau

Nico Spilling



Weinbergstr. 38  
14548 Schwielowsee

Tel. 033209-449992  
Mobil. 0172-3135160  
E-Mail. nico.spilling@web.de





Typenoffene Reparaturen · Karosserie- & Lackarbeiten  
Standheizungen · Gasanlagen · DEKRA HU/AU

Weinbergstraße 17 · 14548 Caputh  
www.kfz-buechner.de · mail@kfz-buechner.de  
**TELEFON 033 209. 22 5 44**

## Olaf Starre

### Maler- und Lackierermeister

Ausführung sämtlicher Maler- und Bodenbelagsarbeiten

10% Preisnachlass für Senioren!

#### Graffiti-Entfernung, Fassaden- und Klinkerreinigung

Hauffstraße 26  
14548 Schwielowsee/OT Geltow  
Tel.: 03327/55669  
Mobil: 0173 / 8979440  
Fax: 03327/572971

*Ihr  
zuverlässiger  
Partner*

### TOEPEL · TOEPEL-BERGER

Rechtsanwälte & Fachanwältinnen

B.-Kellermann-Straße 17 14542 Wender/Havel Tel. 0 33 27 / 4 56 57	Mittelstraße 14 14467 Potsdam Tel. 03 31 / 8 87 15 90	Clara-Zetkin-Straße 37 14547 Beelitz Tel. 03 32 04 / 63 32 82
---	---	---

#### Antje Toepel-Berger

Fachanwältin für Verkehrsrecht, Fachanwältin für Versicherungsrecht und Mediatorin  
Verkehrsunfall / Bußgeld / Führerschein / Strafrecht  
Versicherungsrecht / ärztl. Behandlungsfehler

#### Dr. jur. Barbara Toepel

#### Fachanwältin für Familienrecht

Scheidung / Trennung / Unterhalt / Sorgerecht / Umgangsrecht / Ehevertrag

#### Paul Toepel

#### Rechtsanwalt

Arbeitsrecht / Erbrecht

#### Michaela Toepel

#### Fachanwältin für Sozialrecht, Fachanwältin für Familienrecht

Erwerbsminderungsrente / Schwerbehinderung / Scheidung / Unterhalt / Umgang / Sorgerecht



www.rechtsanwaelte-toepel.de



### KFZ-Meisterwerkstatt Alexander Korn

IN CAPUTH

☎ 033209 / 70 843

📞 033209 / 70 845

kfzwerkstattkorn@gmx.de

INSPEKTION • HOL- UND BRINGERVICE • KAROSSERIEBAU  
UNFALLREPARATUREN • REIFEN- UND KLIMASERVICE  
HU/AU durch amtlich anerkannte Prüforganisationen  
FRONTSCHIEBENWECHSEL • AUTOELEKTRIK  
FEHLERDIAGNOSE • KFZ-SCHADENGUTACHTEN  
KFZ-WERTGUTACHTEN

Friedrich-Ebert-Str. 17, 14548 Caputh  
Montag bis Freitag: 8.00 bis 18.00 Uhr  
Samstag: nach Vereinbarung

# MIT DRIVE INS FRÜHJAHR

Attraktiver Preisvorteil



ŠKODA  
SIMPLY CLEVER

\* 36 Monate kostenlose Garantieverlängerung im Anschluss an die zweijährige Herstellergarantie mit der ŠKODA Garantie\*, der Neuwagen-Anschlussgarantie der ŠKODA AUTO Deutschland GmbH, Max-Planck-Str. 3-5, 64331 Weiterstadt, bei einer max. Gesamtfahrleistung von 50.000 km innerhalb des Garantiezeitraums. Die Leistungen entsprechen dem Umfang der Herstellergarantie.

DIE NEUEN SONDERMODELLE  
**JETZT BEI UNS!**

Škoda **DRIVE** // Octavia, Yeti, Fabia & Rapid  
**INKLUSIVE 5 JAHRE GARANTIE\***

**BIERING** GmbH

www.skoda-biering.de

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 4,1-8,1; außerorts: 3,3-5,7; kombiniert: 3,6-6,6; CO<sub>2</sub>-Emission, kombiniert: 95-154 g/km; Effizienzklasse: A-C

GELTOW: Hauffstr. 76/77 · Tel. 03327 - 561 70 | POTSDAM: Großbeerenstr. 116-118 · Tel. 0331 - 748 13 49



Meisterbetrieb  
Ausführung sämtlicher Arbeiten  
rund ums Dach

Schmerberger Weg 16 Tel.: 03 32 09.21 77-0  
14548 Schwielowsee/OT Caputh Fax: 03 32 09.21 77-22

e-mail: blank@dachdeckerei-blank.de  
www.dachdeckerei-blank.de

Dachdeckermeister

**RENE GRAMM**

Dach- und Bauklempnerarbeiten

Schwielowseestraße 27 Telefon 033209-80912  
14548 Schwielowsee Telefax 033209-80913  
(OT Caputh) Mobil 0179-5425210  
E-Mail Gramm-Dach@t-online.de

DÜRING FENSTERTEC GMBH

Fenster • Türen • Insektenschutz  
Rollläden • Reparaturen



**SCHÜCO**

Im Gewerbepark 22, 14548 Schwielowsee OT Caputh  
Tel. 033209 / 2 15 39 • Fax 033209 / 2 15 41  
[www.duering-fenstertec.de](http://www.duering-fenstertec.de)



**Tischlerei**

**ANDREAS HELLER**

FENSTER – TÜREN – TREPPEN – MÖBEL  
INNENAUSBAU & GLASARBEITEN

14548 Schwielowsee / OT Caputh  
Schmerberger Weg Nr. 16 (Einfahrt Dachdeckerei Blank)  
Tel. 03 32 09 / 7 05 41 - Fax 2 14 77



Rohrrettung & Umweltschutz

**SCHIFFMANN**

Nichendorfer Chaussee 36 · 14548 Schwielowsee

Telefon 03 32 09 / 7 08 44 · Notdienst 24h

Fax 03 32 09 / 7 08 47 · 0800 7 64 77 38

[www.rohrrettung.de](http://www.rohrrettung.de)

- Rohr- u. Kanalreinigung
- TV-Rohruntersuchung
- Entsorgungsfachbetrieb
- Öl-/Fettsäuredecker
- Rohr-/Grabensanierung
- Dichtheitsprüfung

**TISCHLEREI  
ENGEL**

Türen • Tore • Fenster • Rollläden • Einbauschränke  
Holzverkleidungen und vieles mehr

Wir sind für Sie da:

Dienstag und Mittwoch Potsdamer Str. 76, 14552 Michendorf  
14.00 bis 17.00 Uhr Tel.: 03 32 05.4 56 45, Fax: 03 32 05.2 08 18

„Ralle's Imbiss“

Am 1. Mai 2017 geht's wieder los!!!

**Wo:** Burgstr. 1, 14548 Ferch „Altes Schulhaus – Jugendclub“

**Wann:** Täglich ab 7:00 Uhr

**Angebot:** Frische Brötchen, kleines und großes Frühstück,  
belegte Brötchen, imbisstypisches Angebot wie  
z. B. Ralle-Burger, Currywurst usw.

Danke an meine treuen Kunden am alten und neuen  
Standort. Gerne betreue ich Sie und Euch weiter  
auch mit Catering, Zelten und Zapfanlage. Danke auch  
an die Gemeinde für die Unterstützung. Am Tag der  
Neueröffnung halten wir für jeden Kunden eine kleine  
Überraschung bereit.

Euer Ralle's-Imbiss-Team!!!

**matthiassalomon  
elektrotechnik**

Elektro · Blitzschutz · Antennen

Tel. 033209.20910

Fax 033209.20911

Mobil 0172.9022392

Schulstraße 8  
14548 Schwielowsee

info@salomon-elektrotechnik.de  
www.salomon-elektrotechnik.de

**Kanzleisitznahme in Wildpark-West**

Ich habe meinen Kanzleisitz von Berlin-Mitte nach  
Wildpark-West verlegt.

Ulrich Endesfelder

Rechtsanwalt & Mediator (DAA)

An der Kirche 10, 14548 Schwielowsee/GT Wildpark-West

Tel. 03327/55485 Fax. 03327/568611

Email: endesfelder-wildpark@t-online.de

Sprechzeiten nach Vereinbarung

**Tätigkeitsschwerpunkte:**

Grundstücksrecht, Erbrecht, privates Baurecht, Vertragsrecht,  
rechtl. Betreuung von kleinen und mittleren Unternehmen.



# TARUK

GROSSE REISE. KLEINE GRUPPE.



REISEKATALOG INKL. DVD

## AFRIKA AMERIKA ASIEN AUSTRALIEN



Die Welt zu Ihren Füßen – direkt hier in Caputh mit den Experten von TARUK. Wir kennen unsere Reisen im Detail, denn wir haben vor Ort gelebt. Unsere Spezialität:

- › Kleine Gruppen für ein nachhaltiges Reiseerlebnis
- › Persönlich getestete, vielseitige Routen
- › Begegnungen mit Menschen, Kultur und Natur
- › Deutschsprachige Reiseleiter, handverlesene Unterkünfte
- › Sicherheit und Komfort einer professionellen Organisation

Vereinbaren Sie Ihren individuellen Beratungstermin!  
Telefon 033209 – 21740 oder Email an [info@taruk.com](mailto:info@taruk.com)

TARUK International GmbH | Straße der Einheit 54 | 14548 Caputh | [www.taruk.com](http://www.taruk.com)

DEUTSCH GEFÜHRTE REISEN MIT 2 – 12 PERSONEN

# Fairtanzt DJ

Tanzschule



...ob Paartanzen, Kindertanzen,  
HipHop, Kampfkatten, Dance Fitness  
oder Fit im Alter.

## Schwielowsee tanzt!



ADTV Tanzschule Fairtanzt  
Caputher Chaussee 8 in Schwielowsee  
Tel: 03327 5732274  
[www.fairtanzt.de](http://www.fairtanzt.de)